

Der Bote aus dem Riesengebirge

• Gelesenste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgskreise.



Schnelle und gewissenhafte Berichterstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Anzeigenpreis:

Die Bezugsgebühr beträgt bei
Abholung von der Post (1/2jährlich) Mf. 14.55,
Zustellung durch die Post (1/2jährlich) Mf. 15.45,
monatlich Mf. 5.15. — Bei den Ausgabestellen
in Hirschberg Mf. 4.80, anwärts Mf. 4.90.

Nr. 286. — 108. Jahrgang.
Hirschberg in Schlesien,

Die kleine Zeile oder deren Ä. um (39 mm) für Anzeigen
aus den Kreisen Hirschberg, Schönau, Löwenstein,
Landeshut und Volkenhain M. 1.—, für andere Kreise
M. 1.25. Anzeigen vor dem Inseratenteil (98 mm) M. 3.—

Vertrieb: Geschäftsstelle Nr. 36.

Donnerstag, 9. Dezbr. 1920

Vertrieb: Schriftleitung Nr. 287.

Deutsche Ministerreden unter Ententezensur.

Die Noten des englischen und französischen Botschafters, sowie des belgischen Gesandten, die dem deutschen Außenminister wegen seiner und des Reichskanzlers Reden im besetzten Gebiet überreicht worden sind, stellen eine Einmischung in unsere inneren Angelegenheiten dar, die scharf zurückgewiesen werden muß. Die Reden sind auf deutschem Boden gehalten, und was ein deutscher Reichskanzler oder deutscher Minister in Deutschland redet oder schreibt, das kann unmöglich der Ententezensur unterstellt werden. Freilich machen sich die Gewalttäter des Verbandes ja noch ganz andere Eingriffe in fremder Länder Angelegenheiten an. Dem griechischen Volke will man vorschreiben, wen es sich als König wählen darf und wen nicht. Länder wie Portugal kommen schon überhaupt nicht mehr auf den Gedanken, etwas anderes zu wollen, als ihre Götter vorschreiben. Bei dieser allgemeinen Charakterlosigkeit ist es natürlich bis zu einem gewissen Grade erklärlich, daß die Entente glaubt, sich alles herausnehmen zu dürfen. Aber die Machthaber täuschen sich: Der wichtigste Vertrag von Versailles kam gewiß und wirtschaftlich und politisch an Händen und Füßen fesseln, das Wort aber ist frei und bleibt frei. In Deutschland ist die Zensur durch die Verfassung aufgehoben. Wir wissen jetzt zur Genüge, daß die Entente millionweit hinter uns zurück ist. In den besetzten Gebieten wütet die Zensur. Aufrechte Blätter werden wochenlang, ja sogar für die Dauer verboten. Eben kommt die Kunde, daß in Trier das mehrheitssozialistische Blatt auf drei Tage verboten worden ist wegen Veröffentlichung eines Artikels der französischen „Humanität“ über das deutsche Kinderelend. Aus der Fülle unserer Kriegserfahrungen mit der Zensur lächeln wir heute über die naive Anschauung, als ob das, was durch eine Machthaberin verboten wird, nun in der Welt einfach nicht existiere. Ja bis zu einem gewissen Grade muß man sich über das brutale Vorgehen der Entente freuen; denn jeder Angriff auf die Freiheit, und insbesondere auf die Redefreiheit, führt immer zum Gegenteil der gewünschten Absicht. In Rheinland-Westfalen kann die deutsche Gesinnung durch den brutalen Eingriff gestärkt werden. Wir dürfen selbstverständlich nicht den leisesten Zweifel darüber aufkommen lassen, daß für deutsche Ministerreden es überhaupt keine Zensur gibt. Der Minister ist lediglich dem deutschen Parlament verantwortlich. Bis zur Stunde hat das Reichskabinett noch keine Stellung zu diesen Protestnoten genommen. Es ist aber zu hoffen, und es muß erwartet werden, daß diese Protestnote eine einmütige und entschiedene Ablehnung erfährt. Hier geht es um die Würde und das Ansehen des deutschen Volkes. Soweit sind wir denn doch noch nicht, daß unsere Minister es nötig haben, zu schweigen, wenn das von der Entente aus befohlen wird.

Die Drohung der Beamten.

Ein Mahnwort der Reichsregierung.

Auch heute wieder liegt eine Reihe von Meldungen vor, daß in verschiedenen Städten die Postbeamten auf passive Resistenz übergegangen sind, weil der Reichsrat es unbedingt abgelehnt hat, über die bereits gewährten Lohnerhöhungen

Kläufe für kinderreiche Familien noch weitere Ausständnisse zu machen. Dieser Widerstand des Reichsrates ist aber an sich nur als: erklärlich, sobald man einen Blick auf die jedermann bekannte Finanzlage des Reiches wirft. Wir sehen also, daß auf der einen Seite die Beamten erklären, es wäre unmöglich, mit den jetzigen Gehaltsfäden weiterhin auszukommen, und daß auf der andern Seite die Reichsregierung mit der Reichsrat beschleunigen, unter keinen Umständen mehr bezahlen zu können, als jetzt. Auf beiden Seiten steht also ein hartes Muß und stehen sehr gute Gründe. Man wird begreifen, daß es außerordentlich verlässlicher und nachhaltiger Verhandlungen bedarf, um die so gefährliche außerordentlich gefährliche Lage zu meistern.

Diese Verhandlungen werden durch das Vorgehen der Postbeamten in Westdeutschland begünstigt werden nicht gerade erleichtert. Infolge des Erlasses des Reichspostministers ist es in Karlsruhe bereits zur Entlassung von Hilfskräften und zur Einleitung von Disziplinarverfahren gegen Beamte gekommen. Der Minister wird darüber bestia angegriffen. Nunmehr spricht sich die Reichsregierung bei. Sie betont, wie uns ein Berliner Telegramm meldet, in einer Rundschreibung, daß sie in der Frage der Beamtenstreiks nicht wie vor auf dem Boden der von der Preussischen Staatsregierung am 20. Februar 1920 abgegebenen Erklärung steht. In dieser erkennt die Preussische Staatsregierung das Koalitionsrecht der Beamten an. Mit dem Verzicht des Koalitionsrechts ist aber das sogenannte Streikrecht nicht untrennbar verbunden. Der Streik hat zur Folge, daß der Beamte für die Zeit des Streiks seines Dienstverhältnisses verlustig geht, auch hat er die Einleitung des förmlichen Disziplinarverfahrens mit dem Rufe der Dienstentlassung zu erwarten. Die Reichsregierung kann keinen Unterschied anerkennen zwischen dem Fernbleiben von der Arbeitsstätte und der Verringerung der Arbeit auf der Arbeitsstätte, zwischen dem Streik und sogenanntem passiven Resistenz. In all diesen Fällen verleihe der Beamte die ihm obliegende Dienstpflicht. Infolgedessen habe er, sagt die Reichsregierung zum Schluß, auch in all diesen Fällen die Einleitung des Disziplinarverfahrens mit dem Rufe der Dienstentlassung und dem Verlust seines Dienstverhältnisses zu erwarten. Inzwischen sind in Berlin neue Verhandlungen aufgenommen worden. Gleichzeitig hat sich die zunächst rein wirtschaftliche Angelegenheit zu einer hochpolitischen Frage ausgewachsen. Damit ist die Entwicklung, Klärung und Verständigung ungemehr erschwert worden. Die Streikdrohung, vor allem aber das Wahlaktualitätsbedürfnis gewisser Parteien, hat diese unerwünschte Entwicklung veranlaßt. Die Mehrheitsparteien des Reichstages hatten sich mit der Regierung mühsam darauf geeinigt, daß lediglich den kinderreichen Beamten durch Kinderzulagen geholfen werde. Im Haushaltsausschuß waren Deutsche nationale und Sozialdemokraten damit einverstanden. Pösslich, als der Reichstag seine Beschlüsse fassen sollte, wurden von den Deutschen nationalen und den Mehrheitssozialisten die Abänderungsanträge eingebracht die über die letzten Vereinbarungen hinausgehen und zehnprozentige allgemeine Lohnerhöhungen vorsehen. Durch diese Abänderungsanträge ist die Gefahr heraufbeschworen, daß das Kompromiß der Mittelparteien, das schließlich, wenn auch widerwillig, von der Reichsregierung angenommen worden war, zu Fall gebracht wird. Dann würde nicht nur der Finanzminister Dr. Frick, sondern auch die Regierung den Rücktritt erklären müssen. Was daraus für weitere politische Folgen entstehen könnten, ist nicht voranzusehen. Es waren deshalb am Dienstag nachmittag im Reichstag lebhaft Verhandlungen im Gange, um in letzter Stunde noch eine Verständigung herbeizuführen. Die Regierungsparteien erwägen, ob innerhalb der vom Hauptausschuß bewilligten Mittel eine andere Verteilung der Mittel mög-

lich sei, daß der Feuerungsanschlag allgemein zu erwählen und dann die vorgezeichneten Kinderbeihilfen entsprechend zu kürzen seien. Die Regierung wollte demgegenüber aus den bekannten Gründen von den bisherigen Beschläüssen nicht abweichen und wies darauf hin, daß der Reichsrat zustimmen würde. In Berlin wird, wie uns ein in letzter Stunde eingehendes Telegramm meldet, ernsthaft mit der Möglichkeit des Rücktritts der Regierung geredet. Ob dann allerdings eine der beiden Parteien, die jetzt aus rein agitatorischen Gründen die Verhandlung erschweren, Reizung beweisen würde, die Regierungserbschaft zu übernehmen, muß stark bezweifelt werden.

pp. Hamburg, 8. Dezember. (Drabtu.) Am gestrigen Dienstag ist auf allen Postämtern auf Veranlassung der Beamtenorganisationen eine Urabstimmung vorgenommen worden, die ergeben soll, ob die Beamten ihren Dienst einstellen wollen bis die den Beamten zugesagten Anzahlungen ausbezahlt worden sind. Da bei einer Anzahl Postämter drei Schichten, und zwar vortags, nachmittags und nachts tätig sind, läßt sich über das Ergebnis bis zur Stunde noch nichts sagen.

wb. Frankfurt a. Main, 8. Dezember. (Drabtu.) Die passive P. Mens hat auch auf die Postbeamten übergriffen. Die Postbeamten in Heilbronn erklärten, nur die notwendigen Arbeiten verrichten zu wollen.

Billige Erzigkeit des Auswärtigen Ausschusses.

Der Reichstagsausschuß für Auswärtige Angelegenheiten verabschiedete sich Dienstag mit der Antwortnote auf den englischen Vorschlag über die Abstimmung in Oberschlesien. Die Verhandlungen waren vertraulicher Natur. Sie ergaben gegenüber dem Reichstage des englischen Premierministers billige Einmütigkeit.

Polen gegen die Abstimmung in Köln.

Die polnische Antwort auf den Abstimmungsvorschlag der Erlense, wonach die nicht im Abstimmungsgebiet wohnenden Oberschlesier in Köln abstimmen sollen, ist wie aus Warschau berichtet wird, noch Paris abgegangen.

In der Antwort erklärt die polnische Regierung, daß sie das Abstimmungsrecht für die sogenannten ober-schlesischen Emigranten ausdrücklich nicht anerkennt. Sollten jedoch letztere dennoch zur Abstimmung zugelassen werden, so dürfte diese weder in Köln, noch in einem anderen Orte außerhalb Oberschlesiens erfolgen, sondern innerhalb des Abstimmungsgebietes und zwar im jetzigen Gebiet des Reichstages, wobei die Abstimmung zu einem anderen Termine als dem vorgeschlagenen für die in Oberschlesien ständig Wohnenden erfolgen sollte.

Dieser polnische Plan, der im klaren Wortlaut des Friedensvertrages keine Veränderung findet, ist für uns natürlich völlig unannehmbar. Es muß schon bei dem im Vertrage festgesetzten Verfahren sein Bewenden haben.

Rücktritt des Bremer Senates.

wb. Bremen, 8. Dezember. (Drabtu.) Der aus Mitgliedern der Deutschen Volkspartei und der Demokratischen Partei bestehende Bremer Senat ist auf Grund eines einstimmig gefaßten Beschlusses zurückgetreten, weil er bei dem Verhalten der sozialistischen Mehrzahl der Bürgerschaft die Gewalt nicht weiter zu führen glauben konnte. In einer Erklärung sagt er, daß der Beschluß der Bürgerschaft das Ziel verfolge, den Senat zum willkürlichen Werkzeug der Mehrheit der Bürgerschaft zu machen, was der Verfassung widerspreche. Der Senat, der den Schwur der Verfassung unter seinem Eide gelobt hat, könne eine solche Postul mit seiner Verantwortung nicht decken. Der Senat wird die Geschäfte weiterführen, bis der Volksschlicht die endgültige Entscheidung getroffen haben wird.

Ernährungsfragen im Reichstage.

Dienstag, der Tag der kleinen Anfragen! Während im Sitzungssaal die Abgeordneten ihre Anfragen vorlesen und die Antwort vom Regierungstisch entgegennehmen, herrscht im Wandelgange und unter der großen Anpöpelung reges Leben. Zahlreiche Gruppen bilden sich. Es sind Vertreter von Beamtenorganisationen in erregtem Gepräch mit Abgeordneten aller Parteirichtungen, sie versuchen noch in letzter Stunde die Volkserreiter für ihre Forderung zu gewinnen. Die Beratung über das Besoldungsgesetz konnte gestern noch nicht stattfinden und mußte auf Donnerstag verschoben werden, weil entgegen den Abmachungen sowohl die Deutschnationalen, wie die Sozialdemokraten Änderungsanträge eingebracht haben, die über die Ausschußbeschlüsse hinausgehen, und die vom Finanzminister als unannehmbar bezeichnet worden sind. Das Haus tritt in die Fortsetzung der Aussprache über den Ernährungsset ein.

Abg. Wilm (Centr.): Die gestrigen dramatischen Verhandlungen haben der Ernährung und unserer Volkswirtschaft nicht gedient. Die Autorität des Staates ist schwer geschädigt worden.

Wir vermiften Ruhe und Würde. Solche Ministerbühnen dürfen nicht mehr vorkommen. Nicht die Vereisung, sondern gesteigerte Einstellung der Nahrungsmittel ist die Hauptparole. Das eingeführte Getreide ist für die Brotversorgung viel zu teuer. Allerdings ist die Ablieferung an Brotgetreide bisher sehr gering. Für die Auflösung von 35 Kriegsgesellschaften in kurzer Zeit und die im Gange befindliche Auflösung der Viehhändlerverbände danken wir dem Minister. Für die minderbemittelte Bevölkerung mögen die Landwirte freiwillig und billig Fleisch liefern. Gegenüber dem Milchmangel in Deutschland — in Belgien und Frankreich herrscht keine Milchnot — ist die Forderung der Ablieferung deutscher Milchfette geradezu eine Brutalität. Ins Ausland darf keine Tonne Stroh kommen, die wir selber brauchen. Die Vereisung und Sozialisierung der Strohherzeugung ist nicht zu empfehlen. Von größter Bedeutung ist die Anhebung ländlicher Arbeiter in Verbindung mit der Fürsorge für deutsche Rückwanderer.

Abg. Krüger (Hoyenrabe (Dnt.)): Es ist höchste Zeit, daß die Preussentwahlen kommen und dieser Regierung ein Ende bereiten, die nicht mit der Reichsregierung zusammen arbeiten kann, wie es Herr Braun gestern bewiesen hat. Unter der Äwanwirtschaft mußten die Konsumenten die kolossalen Preissteigerungen tragen, die durch die Preisgewinne der Kriegsgesellschaften hervorgerufen waren. Die freie Wirtschaft kann allerdings nicht sofort eine reichliche billige Versorgung bringen, sie muß sich erst allmählich auswirken. Die Verteilung und Düngung war mangelhaft, so fürchte sogar, daß die Ernte im nächsten Jahr noch schlechter wird. (Hört! Hört!) Der Redner fordert seine Berufsgenossen auf, alles daran zu setzen, um der Not des Volkes zu steuern.

Abg. Dusch (D. Sp.): Mit Recht hat der Reichstagsler gestern eingegriffen, als die Autorität des Staates durch den preussischen Landwirtschaftsminister aufs schwerste geschädigt wurde. Es war ein Schauspiel erniedrigender Art, als Herr Braun seinen Vorstoß machte. Die schematische wahllose Einführung des Achnzentages durch die Sozialdemokratie hat die landwirtschaftliche Produktion ruiniert. Man sollte prüfen, ob die Preissteigerung für Kunstdünger im März nötig war. Ich treue mich, daß der Minister staatliche Beihilfe für die Phosphateinfuhr verspricht. Die preussische Denkschrift läuft auf eine Sozialisierung der Düngemittel hinaus. Eine Verminderung und Verteuerung der Düngemittel wäre die Folge. Nachdem die meisten Forderungen der Landwirtschaft erfüllt sind, scheuen wir uns nicht, jeden Landwirt an den Pranger zu stellen, der seine Ablieferungsspflicht nicht erfüllt. (Ruf: Auf! Auf!) Ein Einlen der Reichsregierung ist mit der Zeit zu erwarten. Mit der Rückfesselbarkeit der Kriegsgesellschaften muß gründlich aufgeräumt werden. Die Kriegsgesellschaften müssen auch endlich Rechnung legen. Deutschland darf keine einzige Kuh ausliefern; wir brauchen die Milch für unsere Kinder. Hier muß die Regierung fest bleiben. (Beifall.)

Abg. Dr. Herz (U. Soz. rechts) rethorisiert das Auftreten des Landwirtschaftsministers Braun. Die Landwirte konnten ihrer Ablieferungsspflicht nicht nach.

Reichsernährungsminister Dr. Herzog weist Vorwürfe des Sozialdemokraten gegen seine Amtsführung zurück.

Donnerstag: Kinderzulagen für Beamte.

Landes-Versammlung.

In der Preussischen Landesversammlung gab es zu Beginn der gestrigen Sitzung das übliche Frage- und Antwortspiel bei der Behandlung der kleinen Anfragen. Jeden Dienstag und Freitag das selbe Bild! Eine Anzahl von Anfragen. Nach Beilegung der einzelnen Anfragen durch einen der Antragsteller erscheint auf der Rednertribüne ein Regierungserreiter, der mehr schlecht als recht sein Erscheinen befragt. Auf den Tribünen ist natürlich nichts zu verstehen. Zwei Duzend Abgeordnete waren anwesend. Die einzelnen Parteien haben nur einige Lauscherposten in den Saal geschickt; man kann ja nicht wissen, es könnte sich doch etwas ereignen. Es ereignete sich aber nichts. Bemerkenswert war lediglich die Erklärung der Deutschen Volkspartei, daß sie sachlich das Auftreten des Landwirtschaftsministers im Reichstage billigt, so wenig man ihm auch in formeller Beziehung beifügen könnte. Dem parlamentarischen System werde, durch das Auftreten des Herrn Braun einmal als Abgeordneter, dann als Minister im Reichstage ein schlechter Dienst erwiesen. Man erlebte den Haushalt der Domänenverwaltung und überließ dabei an den Ausschuss einen Gesekentwurf, der die Selbstbewirtschaftung der Domänen durch den Staat regelt. Dann kam man noch zum Haushalt der Anstaltungskommission. In der Aussprache wurde von allen Rednern der Wunsch ausgesprochen, daß den Anstaltern ihr Los möglichst günstig zu gestalten sei. Zwar seien diese Anstalten im Weisreuthen und Posen vorläufig verloren, deshalb würden sie aber, wie der Abg. Dr. Leibig von der Deutschen Volkspartei unter dem Beifall des Hauses erklärte, nie von ihren Brüdern jenseits der Trennungslinie vergessen werden. Donnerstag Fortsetzung.

Die Verschleuderung der Millionen.

Bei der Weiterberatung des Reichstagsausschusses über den skandalösen Kohnvertrag der Deutschen Werke beantragten Zentrum, Deutsche Volkspartei und Deutschnationale eine Resolu-

tion, wonach der Reichstag dem zwischen den Deutschen Banken und Raab abgeschlossenen Verträge seine Mißbilligung aussprechen solle. Auch solle die Reichsregierung auf eine Aufhebung des Vertrages hinarbeiten und die zulässigen Mittel anwenden, um in Zukunft den Abschluß ähnlicher, für das Reich ungünstiger Verträge zu verhindern. Die Ausschüsse erstatteten sich in einem obigen Bericht über die Frage, ob die Direktoren der Bank schuldhaft gefehlt haben oder der Minister von Raumer den Direktoren über Gebühr in ihre Arbeit hineingeredet habe.

Die verzweifelte Lage Deutschösterreichs.

Deutschösterreich hat die wertvollen Gebelins in der Hofburg an Holland verpfänden müssen, um 60 000 To. Getreide für Januar und Februar zu erhalten. Den streikenden mittleren Staatsbeamten hat die Regierung erklärt, daß sie die aufschreiendsten Forderungen nicht bewilligen könne. Die Regierung mahnt in einem Erlasse die Beamten zur Einsicht, indem sie auf die trostlose Lage des Staates verweist.

Konstantin tut Buße.

Das griechische Volk hat dem in der Verbannung lebenden Könige ein überwältigendes Vertrauensvotum ausgedrückt, indem es nahezu einmütig für seine Rückkehr nach Griechenland eingetreten ist. Konstantin wird sicherlich nicht verfehlen, dieser freundlichen Einladung Folge zu leisten. Da aber die Rückkehr sich nicht unbedingt mit einer Thronbesteigung zu decken braucht, und Konstantin Wert darauf legen muß, mit dem allmächtigen Verband in guten Beziehungen zu leben, hat er jetzt vor ihm einen Anlaß gemacht und seine Haltung während des Weltkrieges zu rechtfertigen versucht. Nach seiner Darstellung, die stark auf die Vergesslichkeit seiner Mitmenschen spekuliert, habe er während des Krieges dem Verband ein Bündnis angetragen, das aber ohne Antwort geblieben sei. Konstantin versucht auch das Saloniki-Auswärtigenamt so zu drehen, als ob die Entente nur durch die Neutralität Griechenlands damals Zeit gewonnen habe, ihre Heere gegen Bulgarien aufmarschieren zu lassen. Diese Darstellung ist etwas gewagt. Wenn Konstantin in seinem Verlangen nach dem Thron und der Entente auch abstrakte Kräfte anwendet, um seine Bündnisfähigkeit schmächtlicher zu machen, so ist das seine Sache. Vor allen Dingen wird sich aber auch das griechische Volk damit abzufinden haben, daß es in Kleinasien, wenn der Vertrag von Sevres erhalten bleibt, vor den Ententewagen oeswammt bleibt, den das kriegsmüde griechische Volk nicht weiter sehen will.

Die Getreideversorgung.

München, 8. Dezember. Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ melden: Die Konferenz der Ernährungsminister in Weimar hat schärfste Maßnahmen zur Erfassung des Brotgetreides und für eine neue Vorratskontrolle in den Kommunalverbänden, nötigenfalls mit polizeilicher Hilfe beschlossen. Die Staatsanwaltschaft werde bei gewissen Zuwiderhandlungen gegen die Brotgetreidewirtschaft mit den schärfsten Maßnahmen einschreiten. Landwirte, die einen entsprechenden Prozentsatz abgeliefert haben, erhalten verbilligtes Mais.

Deutschland.

— Der in Berlin tagende Verband der Hotelbesitzervereine Deutschlands hat zu dem Vorgehen der Staatsanwaltschaft gegen Berliner Hotels eine Entschließung angenommen, durch die der Vorstand und der Verwaltungsrat des Verbandes beauftragt werden, auf eine den Bedürfnissen des Hotel- und Gastwirtsstandes gerecht werdende Abänderung der Wüchergesetze mit Entschiedenheit hinzuwirken und im Notfall eine Schlichtung der Vertriebe herbeizuführen.

— Ehrensold und erhöhte Feuerungszulagen für die Altveteranen. Dem Ausschäuerbund ist aus dem Büro des Reichspräsidenten mitgeteilt worden, daß die Reichsregierung dem Reichstage vorschlagen wird, den Altveteranen noch in diesem Rechnungsjahre ein besonderes Ehrengeld von je 150 Mark zur Erinnerung an die großen Kriegsergebnisse vor 50 Jahren zu gewähren. Für das Haushaltsjahr 1921 ist ferner die Bewilligung einer Feuerungszulage von 150 Mark neben der schon jetzt gewährten Beihilfe von jährlich 150 Mark in Aussicht genommen.

— Ausweisung eines Polenführers. Der Hauptkreditgeber des in Berlin erscheinenden polnischen Blattes „Dziennik Berliński“, Dr. Goszard, ist wegen seiner fortgesetzten Denkschriften aus Preußen ausgewiesen worden.

— Die bairischen Kompanien für das Wachregiment Berlin sind nunmehr in der Reichshauptstadt eingetroffen. Bekanntlich hatte die bairische Regierung gegen die Bestellung dieser Truppenteile Einspruch erhoben. Man darf aber wohl hoffen, daß man sich in München jetzt beruhigt. Es geht natürlich nicht an, ständig gegen den Volkswillismus zu setzten, um dann die praktischen Maßnahmen der Reichsregierung für Verhütung jeder bolschewistischen Unruhe zu durchkreuzen.

— Gegen das Urteil im Kapitalflußprozeß ist von der Staatsanwaltschaft, soweit Freisprechung erfolgt ist, oder Anträge auf Verfallklärung abgelehnt worden sind, Revision angemeldet worden.

— Im Steuerauschuß des Reichstages erklärte der Reichsfinanzminister, die Vorbereitungen für die Konferenz in Brüssel seien getroffen. Die Regierung mühe an der Vorlage über baldige Zahlung eines wesentlichen Teiles des Reichsnotens festhalten. Er habe inzwischen auch die Frage der Zwangsanleihe näher geprüft. Ministerialdirektor Dr. Simon machte Mitteilung über die Schritte des Auswärtigen Amtes bei der Entente zwecks Verknäuerung der hohen Belastungskosten.

— Ein deutsch-schweizerisches Abkommen ist vom Reichsrat am Dienstag einstimmig genehmigt worden. Dieses Abkommen bringt erhebliche Erleichterungen für die deutschen Schuldner, die Hypotheken von Schweizern auf ihren Grundstücken haben und die vertraglich verpflichtet sind, Zinsen und Hypotheken in Gold zu zahlen, ferner für drei Millionen Deutschen, die in der Schweiz interniert waren und die dort Frankenschulden gemacht haben, die sie in Gold zahlen sollen, und endlich für die deutschen Länder, Gemeinden und Verbände, die ihre Schulden für den Bezug von Vieh, Milch und anderen Nahrungsmitteln usw. aus der Schweiz in Gold bezahlen sollen. In allen diesen Punkten hat die Schweiz weitgehendes Entgegenkommen gezeigt, so daß die Bezahlung in Gold erst in 10 bis 15 Jahren erfolgen kann.

— Der Kampf gegen den Wucher. Der Rechtsauschuß des Reichstages beabsichtigt gestern den Gesetzentwurf zur Bekämpfung der Strafen gegen den Schleichhandel, Preisstreben und Personen, welche gewerbsmäßig Nahrungsmittel und Genussmittel zum sofortigen Verbrauch veräußern, als Verbraucher im Sinne des Gesetzes anzusehen, wurde abgelehnt. Die Sitzung wurde auf Donnerstag vertagt.

— Direktionskrise bei den Berliner städt. Elektrizitätswerken. Wie bei der Berliner Straßenbahn besteht auch jetzt bei den städt. Elektrizitätswerken eine Direktionskrise. Der Berliner Magistrat hatte beschlossen, daß gegen 33 Elektrizitätsarbeiter, die ihre Arbeit nicht rechtzeitig wieder aufgenommen haben, das Verfahren auf Entlassung eingeleitet werden sollte. Die letzte Stadtverordnetenversammlung hat nun aber gegen den früheren Magistratsbeschuß Stellung genommen und den neuen Magistrat ersucht, keinerlei Maßregelungen von Streitenden vorzunehmen, auch nicht von solchen Leuten, die absichtlich Sabotage verübt haben. Daraufhin haben die Direktoren erklärt, daß ein Weiterarbeiten auf ihren Kosten ausgeschlossen erscheine, wenn an dem Beschluß des früheren Magistrats auch nur in irgendeinem Punkte gerüttelt werden würde. Die Direktion der städt. Elektrizitätswerke ist fest entschlossen, in diesem Fall von der Leitung der Geschäfte zurückzutreten, da ein erhebliches Weiterarbeiten ausgeschlossen erscheint.

— Keine Kaiserbilder in Schulbüchern. Der Erlaß des preussischen Kultusministers gegen die Kaiserbilder in den Schulen soll sinngemäß auch auf die Schulbücher und die anderen Lehrmittel anzuwenden werden. Aus den Schulbüchern sollen vor der Abgabe an die Schüler Bilder von Angehörigen des ehemaligen Kaiserhauses entfernt werden.

— Dr. von Flehwe in Königsberg, der Kanzler im Königlich Preußen war, ist im Alter von 86 Jahren gestorben.

— Ein Dokument unserer Zeit. Ein Berliner Lehrer, F. Mähle, hat Berliner Gemeindeführerinnen Niederschriften machen lassen über das Thema: „Wenn ich zehn Mark hätte“. Eine davon lautet nach seiner Wiedergabe in der „Freiheit“: „Zehn Mark ist sehr viel Geld. Dann bräunte ich keinen Hunger mehr zu haben und meine Geschwister auch nicht. Meine Mutter würde auch nicht mehr weinen. Dann würden mich die Leute auch nicht mehr ausschimpfen, weil ich nicht mehr betteln käme. Wenn ich arbeitslos bin, nehme ich von jedem Lohn zehn Mark, und ich suche mir eine arme Mutter und Kinder, die keinen Vater mehr haben und schenke sie ihnen, daß es keiner weiß. Dann brauchen sie nicht mehr zu hungern; denn Hunger ist das Schlimmste auf der Welt.“ Der deutsche Ausruf eines Volkskindes — ein Dokument zur Rettung!

— Die sozialistische Regierung in Sachsen ist nunmehr endgültig gebildet worden. Die Kommunisten werden für den Ministerpräsidenten stimmen, als welcher Herr Buch im Amt bleibt. Die Unabhängigen sollen drei Ministerien erhalten und zwar das des Kultus, das der Arbeit und das Innenministerium. Anstelle des ausgeschiedenen Schulmannes Dr. Seufert, der als Demokrat bisher das Ministerium inne hatte, wird der unabhängige Redakteur Fleckner treten, einer der radikalsten Agitatoren der sächsischen U. S. P. Arbeitsminister wird Herr Jädel, ein Redakteur aus dem Reichstage und Minister des Innern der Leipziger Kolporteur Lipinski. Das sind nun die Gruppierungen des deutschen Nationalen Wahlkreises! Wann werden die Wähler befragt, daß nicht die Extreme von rechts und links, sondern nur die demokratische Mitte, die Partei des Ausgleichs und der Volksgemeinschaft ruhige Aufwärtsentwicklung und innere Gesundheit verbirgt?

— Zu dem Abschluß des Uberschichtenabkommens in Oberschlesien wird gemeldet, daß von den durch die Uberschichten gefördertem Kohlen ein Drittel nach der Tschechoslowakei gehen und zwei Drittel Deutschland maute kommen werden. Das Abkommen gilt für 5 Monate. Man rechnet in dieser Zeit mit einer Mehrförderung von einer Million Tonnen.

Ausland.

Der Wiederaufbau in Belgien. Nach einer Statistik der landwirtschaftlichen Gesellschaft Belgiens sind von 20 000 Hektar Land der ehemaligen Kampzone 53 000 Hektar Ackerland wieder bepflanzt worden.

Ein Steuerstreik in Prag. Gegen die zu hohen Steuern veranstalteten die Geschäftleute in Prag am Dienstag eine Kundgebung. Sie schlossen von 9 bis 12 Uhr vormittags ihre Läden und hielten in allen Stadtteilen Protestversammlungen ab. Explosion auf einem amerikanischen Kriegsschiff. An Bord eines amerikanischen Leichter explodierten 75 Granaten. Zehn Personen wurden verletzt. Der Leichter wurde so stark beschädigt, daß er unterging.

Das Ende der Armees Belluras. Wie der Verlinasste Tidende aus Warschau telegraphiert wird, wird der ganze Stab und die Regieruna Belluras heute in Warschau antommen, wo Balachowitsch bekanntlich bereits seit Sonnabend weilte. Bei der Deere befinden sich nunmehr grotzentells entwässnet auf polnischen Boden.

Genver Bascha Oberkommandierender im Osten. Lewin organisiert im Osten ein einheitsliches Oberkommando. Auf den Antrag der armenischen Regierung ist Genver Bascha der Befehl über die Orientarmee übertragen worden.

Auf die neue französische Anleihe, für die eine Nicienpropaganda betrieben wurde, und die 6 Prozent Zinsen bringt, sollen etwa 30 Millionen Franken gezeichnet worden sein.

Clemenceau ist auf seiner Weltreise in Kalkutta ermüdet erkrankt.

Magim Gorski, der sich mit Lenin und Trotzky überworfen hat, will Russland verlassen und sich nach Capri begeben. Die Engländer geben ihm aber keinen Pass und auch Deutschland, über das er sich nach Italien begeben wollte, soll ihm nach einer Pariser Meldung keine Einreisegenehmigung geben. Diese letztere Meldung dürfte wohl nicht zutrifft.

Steuererhöhungen in London. In London finden zahlreiche Kundgebungen zugunsten der Herabsetzung der Steuer statt. Der jetzige Schatzminister wird scharf angegriffen. Als sein Nachfolger ist Winston Churchill in Aussicht genommen.

Krisis in der englischen Baumwollindustrie. Die Baumwollfabriken in Lancashire arbeiten nur noch drei Tage in der Woche. Von dieser Maßnahme sind 100 000 Arbeiter betroffen.

Aus Stadt und Provinz.

Dirschberg, 9. Dezember 1920.

Wetterberauschau

der Wetterdienststelle Breslau für Donnerstag:
Veränderliche Bewölkung, stichweise Niederschläge, zuweilen windig, milder.

Der Wassermangel und die Talsperre.

Vom Provinzial Elektrizitätswerk wird uns eine Schilderung des katastrophalen Wassermangels zugeandt, der unsere zürigen Ausführungen bestätigt. Nachdem der Inhalt der Talsperre bei Hauert zurzeit auf 6 Millionen und der der Talsperre bei Marlkissa auf 4,5 Millionen Kubikmeter gesunken ist, hat der Stauinhalt d. d. Talsperren am Dienstag noch um weitere 800 000 Kubikmeter abgenommen. Es kann vorläufig am Tage Motorenstrom im allgemeinen nicht mehr geliefert werden. Auch die volle Lichtlieferung ist solange nicht mehr möglich, bis das Gölzler Werk wieder Strom liefern kann. An alle Lichtverbraucher ergeht daher die Mahnung, den Verbrauch aufs äußerste einzuschränken. Vor allem dürfen aber Motoren während der Hauptlichtzeiten nicht mehr benutzt werden. Hieraus muß jetzt jeder achten, da sonst das Werk zum Stillstand kommt und auch die Lichtlieferung gefährdet wird. Im dringenden wirtschaftlichen Interesse aller Elektrizitätsverbraucher liegt es offensichtlich, so weit die Verflechtung ihrer Zusätze hinzu, daß die Abführung des Stauinhalts der Talsperren nicht allein aus dem Gesichtspunkte heraus geschieht, nur möglichst schnell wieder leeren Raum zu schaffen, wie es die Triebwerke an den Flussläufen verlangen, damit möglichst viel Wasser von neuem aufgefangen und nutzbar gemacht werden kann, sondern daß durch derartige in unserer Gebirgsgegend erfahrungsmäßig öfter wiederkehrende längere Trockenperioden durch rechtzeitige Mitbenutzung der Dampfkräfte mit dem Wasservorrat durchgehalten werden kann.

Mit der Frage des Stadttheaters

beschäftigte sich am Dienstag der Verein katholischer Kaufleute und Beamten im Anschluß an die Mitteilung des Boten über die mögliche Schließung des Stadttheaters. Es wurde beschlossen, die städtischen Körperschaften zu bitten, zur Erhaltung der Bühne kein Mittel unversucht zu lassen und zu Opfern bereit zu sein, die an die äußerste Grenze des Möglichen gehen. Schließe das Stadttheater seine Pforten, dann sei ein noch

härterer Zulauf zu leichten und bedenklichen Vergnügungen zu erwarten. Allen Aufwendungen zur Hebung des Fremdenverkehrs müsse die Förderung des Stadttheaters als der einzigen und vornehmsten Kunst- und Bildungstätte der Metropole des Riesengebirges vorangehen. An dieser Förderung müsse sich, weil es sich um das Stadttheater der Kreisstadt handle, auch der Kreis beteiligen, der seine kulturellen und wirtschaftlichen Aufgaben nicht hauptsächlich in Chauffeebauten und Obstverpackungen erblicken solle. Zu den Mitteln, den Theaterbesuch zu heben, gehören gute Abendzuverbindungen. Der gegenwärtige Zustand, daß die letzten Abendgäste Dirschberg um 1/2 Uhr (in der Richtung nach Greiffenberg—Lauban gar schon in der sechsten Nachmittagsstunde) verlassen, müsse geändert werden, um den Bewohnern der Nachbarorte den Theaterbesuch zu ermöglichen. Dies dürfte um so weniger auf Schwierigkeiten stoßen, als die Abendgäste nur um etwa anderthalb Stunden später abgeat zu werden brauchen, weil in Rücksicht auf den Sechsuhr-Abendschluss die Theateraufführungen schon um 7 Uhr beginnen könnten. Der Landbevölkerung, der es am ehesten, müsse unbedingt das Theater erschlossen werden. In Fortbildungsschulen und Volkshochschulen sollte man es sich aneignen sein lassen, Liebe und Verständnis für die dramatischen Werke unserer Dichter und für die darstellende Kunst zu wecken. Sache der bemittelten Bürgerschaft sei es, im Theaterbesuch mit gutem Beispiel voranzugehen.

* (Die Marktpreise) für die Zeit vom 9. Dezember bis 15. Dezember 1920 sind wie folgt festgesetzt: Kartoffeln das Pfund 0,35 M., Mohrrüben das Pfund 0,35 M., Karotten (ohne Kraut) das Pfund 0,40 M., Kohlrüben bis 0,30 M., Obeerrüben (mit grünem Kraut) das Stück bis 0,20 M., Zwiebeln (trocken) das Pfund 1,20 M., Weichkraut 0,55 M., Belschkraut (Solländer) 0,80 M., Belschkraut (Bieslaes) 0,60 M., Blaukraut 0,60 M., Blumenkohl bis 6 M., Spinat das Pfund bis 1 M., Grünkohl bis 1 M., Birnen und Äpfel (nach Qualität) 1,20 bis 1,60 M. Für Erzeuger bzw. Obstflößler werden die Preise bis 50 Prozent niedriger gehalten. Seilzüge darf nur nach Gewicht verkauft werden und unterliegt der Preisfestsetzung durch die Marktkommission.

Sexual-ethische Vorträge hielt Oberarzt Dr. Büsching aus Barben Dienstag und Mittwoch in der Oberrealschule hier, und war sprach er Dienstag Nachmittag zur männlichen Jugend, der er die Erhaltung von Jugendreinheit und Jugendkraft ans Herz legte und Stellungnahme gegen allen Schmutz und Schand, gleichviel in welcher Form er sich immer zeige. Im Anschluß an den Vortrag wurde hier wie bisher in 75 anderen Orten Deutschlands ein „Jugendring“ gegründet, der dem Reichsjugendringverband zur Bekämpfung von Schmutz und Schand angeschlossen werden soll. (Auf die Vertagung der Jugend dürfte noch näher zurückzukommen sein.) In dem Abendvortrag am Dienstag behandelte Dr. Büsching ausführlich die Geschlechtskrankheiten, die durch die Einwirkung des Arieas eine Massenverbreitung gefunden haben wie zu keiner anderen Zeit. Beim denken Deere gab es während des Arieas 800 000 Geschlechtskrankte, eine Ziffer, die der gesamten Friedensstärke unseres Heeres entsprach; in Oesterreich lagen die Verhältnisse noch schlimmer, denn dort war diese Ziffer bereits 1916 erreicht. An Syphilis leiden heute in Deutschland fast 10 % der erwachsenen Einwohnerschaft. Redner erklärte dann das Wesen der verschiedenen Geschlechtskrankheiten, ihre Heilungsmöglichkeiten und die durchführbaren Folgen bei nicht sachgemäßer Behandlung. Die hauptsächlichste Verbreitung finden diese Krankheiten durch die Prostitution und den eng damit zusammenhängenden Mädchenhandel. Redner verneinte entschieden die Frage, ob wir eine Prostitution brauchen, da nach einem Ausdruck der medizinischen Fakultät der Universität Halle junge Leute bis zu 25 Jahren ohne jeden gesundheitlichen Nachteil vollständige Enthaltsamkeit üben können. — Freilich müßten sie dann an die Ehe denken, die aber nicht ohne ärztliche Untersuchung eingegangen werden sollte. Schließlich empfahl Dr. Büsching einen soeben Generalstreik gegen die Prostitution und besonders die kapitalistische Prostitution, wodurch eine Gesundung des ganzen Volkes erreicht würde. Damit verbunden müsse die Bekämpfung der Schundliteratur, der ansartenden Mode u. s. w. sein. — Mittwoch Nachmittag und Abend wurden ähnliche Vorträge für junge Mädchen und Frauen gehalten.

(Ein durchgehendes Gespann) hat am Dienstag abend in der Schildauerstraße Unheil angerichtet. Das Gespann, ein Wagen der Dirschberger Brauerei, stand auf der Pflasterstraße, als die Pferde durchgingen und durch die Kirchstraße rasten. Beim Einbiegen in die Schildauerstraße fiel der Wagen um, und die beiden großen Schaulenker und die Glastüre des Jigarrengeschäfts von Ernst Wleisch wurden vollständig zertrümmert. Die Pferde kamen hier zum Stehen. Zum Glück sind Menschen nicht verletzt worden.

(Das härteste Argument für die Oberschlesier gegen Polen.) In der Welt am Montag betont von Gerlach, daß für die Oberschlesier die polnische Wehrpflicht das härteste Argument gegen Polen sei. Die Oberschlesier müßten, wenn sie für Polen kämen, mit der Möglichkeit, ja mit der Wahrscheinlichkeit rechnen, ihr Leben von neuem in die Schanze zu schlagen. Deutschland dagegen habe keine Wehrpflicht mehr.

* (16. Schlesische Provinzialsynode.) In der 5. Vollversammlung wurde ein Antrag der Kreisynode Jauer betr. allgemeine Einführung des Kirchenpasses angenommen, so daß die Provinzialsynode bei der Generalsynode die entsprechenden Maßnahmen zur Einführung eines „Kirchenausweises“ beantragt. Die Bezüge der Geistlichen, der im Amte wie im Ruhestand befindlichen, der Pfarrwitwen und -Waisen sind nie so weit — um mehr als die Hälfte augenblicklich — hinter denen der akademischen Stände zurückgeblieben als in der Gegenwart. Die Provinzialsynode nahm einen Antrag an, der die Notwendigkeit der Gehaltsregelung und die Wege dazu nachweist. Der Antrag der Kreisynode Rothenburg II betr. einheitliche Regelung der Beförderungssache der Kantoren und Organisten und Schaffung einer provinziellen oder landeskirchlichen Ausleihs- oder Mierszulagenkasse wurde an die Kommission zurückverwiesen, ein zweiter Kommissionsantrag betr. Bitten der Kantoren- und Organistenvereineigung des Schlesiens Lehrervereins wurde dem Generalsynodalvorstand als Material überreicht. Gegen den Sexualbolschewismus des Dr. Goldstein sprachen Pastor Reymann-Sokolau und Professor Dr. med. Liebe-Breslau, der Bestrebungen zur Aufhebung des § 218 ff. (Abtreibung) des Strafgesetzbuches verbrecherisch nannte und im Namen der Mehrzahl der deutschen Ärzte die Uebertragung der Vollmacht, über das heimliche Leben zu entscheiden, auf einen einzelnen Arzt ablehnte. Eine einstimmig angenommene Entschließung protestierte gegen alle Bestrebungen, die sich auf die Aufhebung des § 218 ff. richten. Eine weitere Entschließung setzte sich für die evangelische Erziehungsschule sowie die Wahrung des Rechtes der Kirche auf gebührende Mitwirkung bei der Gestaltung des Religionsunterrichts unter Beteiligung von Theologen und Schulmännern ein. Die Vorlage des Konsistoriums betr. Wahl der Mitglieder der Kreisynoden fand die Zustimmung der Synode. — Die 6. Vollversammlung erlebte in zwei Teilungen eine große Reihe von Anträgen. Zur Feier des 31. Oktober bedauert die Synode, daß noch nicht alle Gemeinden die Einrichtung gottesdienstlicher Feiern an diesem Tage getroffen haben und richtet an diese die dringende Bitte, dies künftig zu tun. Für den 18. April 1922 erwartet die Synode, daß die Gemeinden der Bedeutung des weltgeschichtlichen Ereignisses dieses Tages vor 400 Jahren in Form kirchlicher Gedächtnisfeiern Genuß tun. Dem Verein für Geschichte der evangelischen Kirche Schlesiens werden 3000 Mk. jährlich bewilligt. Der Ertrag der Kollekte für die bedürftigste Gemeinde — 1918 und 1919 über 25 000 Mk., wozu noch der Ertrag von 1920 tritt — wird nach Vortrage von Superintendent Daeschel-Wittsch der Gemeinde Rauschwalde zugewandt; der Ertrag der Kollekte für bedürftige Gemeinden in den letzten drei Jahren — etwa 132 000 Mk. — wird nach dem Antrag der Kommission, der im wesentlichen sich dem Vorschlag des Evangelischen Konsistoriums anschließt, verteilt: Cunnersdorf (Kreis Hirschberg), Weißwasser und Wanssen erhalten je 12 000 Mk., 25 andere Gemeinden Summen zwischen 10 000 Mk. und 500 Mk. Der Gesellschaft zur Förderung der evangel. Theolog. Wissenschaft werden 5000 Mk. bewilligt, dem Schlesiens Verband evang. Arbeitervereine 6000 Mk. jährlich, dem Evangelischen Zentralrat Breslau jährlich 2500 Mk., dem Evangelischen Provinzialrat für Schlesien 34 000 Mk.

* (Evangelischer Bund.) Der Vortragsabend zum Gedenken an die Verbrennung der Bannhülle durch Luther findet bestimmt heute Mittwochabend 8 Uhr in der Aula des Gymnasiums statt. Die Elternversammlung ist nach der Aula der Volksschule I verlegt worden.

* (Zur beabsichtigten Gründung eines Berggebirgsvereins) wird uns geschrieben: Ein Berggebirgsverein, der die energische Hebung des Verkehrs, des Wirtschaftslebens, des Hauslebens in dem Gebiete des reitend-deutschen Berggebirges in die Hand nehmen, in seinem Rahmen alle sonstigen heimatischen Bestrebungen zusammenfassen und vor allem zum rechten Bekanntheitwerden des Berggebirges das Nötige leisten soll, ist im Entstehen begriffen. Alle geborenen Berggebirger und alle Freunde dieses eigenartigen schönen Berglandes, das bisher völlig im Schatten des Riesengebirges stand (? d. Red.), werden herzlich gebeten, an diesem Werke mitzuhelfen und ihre Ansichten dem vorläufigen Gründungsausschusse, zu Händen von Schriftsteller Stein, Bad Schwarzbach zu senden. Der Verein wird mit einer stattlichen Mitgliederzahl ins Leben treten können. Die engste Zusammenarbeit mit dem „Deutschen Gebirgsverein für das Schlesien und Berggebirge“ in Reichenberg ist gesichert. Als erste gemeinsame Veröffentlichung erscheint zum Frühjahr ein „Berggebirgsführer“.

* (Eine Wohltätigkeitsvorstellung) von Hofmannstals „Federmann“ zugunsten der sibirischen Gefangenen wird am Freitag im Stadttheater gegeben. Näheres in der Anzeige.

* (Nachforschung nach Kriegsvermißten.) Das Zentralnachweissamt für Kriegervermißte und Kriegerverluste in Berlin, Dorotheenstraße 45, stellt unter Benützung der behördlichen Hilfsquellen in allen Vermißtenfragen Nachforschungen an und erteilt allen Angehörigen kostenlos Auskunft.

* (Personalnachrichten von der Justizverwaltung.) Zu Justizbüroinspektoren sind ernannt die Justiz-

obersekretäre Rechnungsrat Halißch und Rechnungsrat Koppe in Hirschberg, Deutsch in Friedeberg a. O., Weber in Greiffenberg, Rechnungsrat Habricht in Schmiedeberg, Thomas in Schwandau.

* (Die Preisschilder in den Läden.) Eine kaufmännische Vereinigung Hirschberger Textilwaren-Geschäfte e. V. hat nach Einberufen mit den übrigen kaufmännischen Vereinen an den Oberpräsidenten ein Gesuch gerichtet, die völlige Durchführung der Verordnung über Anbringung von Preisberechnungen und Preisschildern bis nach Beendigung des Weihnachtverkehrs zurückzustellen, mit der Begründung, daß die Geschäftsinhaber jetzt ohnehin mit Arbeiten überhäuft seien und die Durchführung vor Weihnachten nicht mehr möglich sei.

* (Verschiebung von Heerespferden.) Beamten der Erfassungsabteilung des Reichsschatzministeriums in Wien ist gelang es, in Hirschberg und Umgegend eine geplante größere Verschiebung von Heerespferden zu verhindern. Soviel wir erfahren haben, war beabsichtigt, 10 Heerespferde zu verkaufen, ohne daß die zuständige Stelle von deren Vorhandensein überhaupt unterrichtet war. Es ist gelungen, bisher sieben Pferde wieder zu erfassen, während von den anderen vier den Besitzern in der Hirschberger Umgegend, bei denen sie untergebracht waren, gestohlen worden sein sollen. Wie wir hören, sind die Angelegenheit auch Angehörige des früheren Jäger-Bataillons 5 in Hirschberg verwickelt.

r. Habersdorferdorf, 6. Dezember. (Die Feuerwehr) veranstaltete am Sonntag eine Theateraufführung zum Besten des Denkmalfonds für gefallene Krieger, die mit großem Beifall aufgenommen wurde. Es findet auf allgemeinen Wunsch eine Wiederholung statt.

wp. Löwenberg, 7. Dezember. (Verschiedenes.) Der Innungsausschuß beschloß die Veranstaltung eines zweiten Elternabends mit Vortrage über die wirtschaftliche Lage des Handwerks und die Frauenberufe. Beschlossen wurde der Beitritt zum Landesverband des Schlesiens Handwerks, sowie eine Eingabe an das Elektrizitätswerk Mauer, die Stromzuführung ohne Unterbrechung zu geben. — Am Sonntag fand eine öffentliche Veranstaltung des Turnvereins statt, die gut besucht war und viel Beifall fand. — In Deutmannsdorf wurden einem Besitzer 30 Kühe und 4 Gänse gestohlen und einem Bäckermeister die Waagenpläne.

l. Schwandau, 7. Dezember. (Verschiedenes.) Auf dem gefirgten Krammarkt waren sämtliche Verkaufsstände besetzt. Dagegen war die Zahl der Käufer so gering, daß ein Teil der Verkäufer schon vorzeitig einpackte. Der Pferdemarkt dagegen war gut besucht. Es waren etwa 120 Pferde zum Verkauf gestellt, Verkäufe wurden aber nur recht wenig getätigt. — Auf Bahnhof Meyzdorf wurden vorige Woche mehrere Revisionen der Reisenden auf Schleichhandelswaren abgehalten und dabei beträchtliche Mengen an Getreide, Mehl und Butter aufgebracht. Auf einem Güterwagen allein wurden etwa 50 Rentner Mehl festgestellt, deren Absender nicht zu ermitteln war. Auch dieses Mehl vertiel der Beschlagnahme.

r. Langenbiss, 7. Dezember. (Verschiedenes.) Die hiesige katholische Kirche erhielt eine elektrische Lichtanlage. — Die Firma Schles. Holzindustrie stiftete eine kunstvoll ausgeführte Gedächtnistafel für gefallene Krieger.

* Reudorf a. G., 7. Dezember. (Todesfall.) Im Alter von 81 Jahren ist hier der Generalleutnant z. D. Otto v. Rosen gestorben.

Δ Rattowitz, 8. Dezember. (Das Ueberschichtenabkommen) in der oberschlesischen Berg- und Hüttenindustrie ist am Sonnabend unterzeichnet worden. Von der dadurch erzielten Mehrförderung an Kohlen soll ein Drittel die Tschechoslowakei, zwei Drittel Deutschland erhalten. Das Abkommen gilt auf 5 Monate. Man erwartet eine Mehrförderung von einer Million Tonnen.

wb. Lublitz, 7. Dezember. (Ueberfall durch Polen.) Am Sonntagabend wurden drei Personen auf dem Nachhauseweg von polnischen Soldaten überfallen. Ein Mann wurde durch einen Brustschuß getötet, ein zweiter erhielt Schüsse in den linken Arm und in den linken Oberschenkel, während der dritte durch Steinwürfe verletzt wurde.

Pfefferkuchen Roggenmehl

aus
 1/2 Pfd. Kunsthonig oder 1/2 Pfd. Rübensaft und 1/2 Pfd. Zucker auf gelindem Feuer zum Schmelzen gebracht. Flüssige Masse in eine Schüssel gießen und mit 1 Pfd. Roggenmehl nach und nach vermischen. Wenn der Teig zu dick wird, warmes Wasser hinzufügen, bis ein ziemlich dünner Teig entsteht, etwa in Festigkeit eines dicken Napfkuchen-Teigs. — Zum Schluß 5 Tropfen Dr. Reppin's Backöl (Bittermandel) oder 10 Tropfen Dr. Reppin's Backöl (Zitronen) und 2 Pfefferkuchen-Backpulver beimengen und Masse auf einem bemehlten Kuchenblech mit Rändern höchstens fingerdick ausbreiten. Etwas Mehl darüberstäuben und Oberflächle leicht mit Rollholz glätten. Bei mäßigem Feuer 1/2 Stunde backen. Kuchen (noch heiß) in schrägwinklige Vierecke schneiden.



Bücher für den Weihnachtstisch

Solange der noch geringe Vorrat reicht:

Marlitt-Romane.

1. Die zweite Frau. 2. Das Schicksal der alten Mannsoll.
3. Das Hoidsprinzschönchen. 4. Reichspräsidentin Maria.
5. Im Schillinghof. 6. Im Hause des Kommerzienrates.
7. Die Frau mit den Karfunkelsteinen.
8. Goldelos. 9. Thüringer Erzählungen.

Preis pro Band nur 2.00 Mk.

Georg Alfred Henty-Bücher.

Mit Cortez in Mexiko
 In westindischen Gewässern
 Unter d. Fahnen Friedrich d. Gr.
 Im Herzen des Felsengebirges
 Eine Flucht aus Sibirien
 Aus Tagen der Gelehr.

3 Band nur 3.00 Mk.

Zu haben im „Boten aus dem Riesengebirge“.

Strafkammer in Hirschberg.

Dem früheren Lagerhüter G. A. aus Hirschberg wurde der in der Nacht zum 5. Oktober in der Barmbrunner Juwelkiste der Königlich Preussischen Versteigerungsgesellschaft zur Last gelegt. Es waren aus der Registrierkiste 1137 Mark gestohlen worden. Die Angeklagte nahm entschieden, der Täter zu sein. Seine großen Geldmengen trotz seiner Stellungslage erklärte er mit namhaften Ersparnissen früherer Jahre. Durch Zeugen wurde jedoch festgestellt, daß G. A. kurz vor dem Diebstahl über Geldmangel geklagt. In der Nacht zum 5. Oktober aber in Gastwirtschaften mehrere hundert Mark ausgegeben hat. Für seine Täterschaft wurde auch ein freundschaftlicher Verkehr mit der damaligen Kassiererin festgestellt, die er in den Geschäftsstunden häuslich und lange beobachtete. Das Gericht kam zu der Überzeugung von der Schuld des Angeklagten, billigte ihm aber mildernde Umstände zu und erkannte auf die geforderte Mindeststrafe von einem Jahre Gefängnis. — Das Dienstmädchen K. A. aus Berlin entwendete gelegentlich eines Besuches ihrer in Alt-Schönau wohnenden Eltern ihrer Stellenbesitzerin in Reichwaldbau zwei Gänse und verkaufte sie, um Geld zur Rückreise nach Berlin zu haben. Obwohl Rückkehr diebstahl vorlag, ließ es das Gericht mit Rücksicht auf den Beweismangel zur Last bei fünf Monaten Gefängnis bewenden. — Der wegen Raubdes mit drei Jahren schweren Kerkers vorbestrafte Arbeiter Martin Bensch aus Schmottschellen erhielt ein Jahr vier Monate Zuchthaus, weil er bei zwei Pestkern im Greiffenberger Dreifei Kleidungsstücke und etwa 1000 Mark Geld gestohlen hatte.

Hirschberg, 3. Dezember. Auf Wunsch teilen wir mit, daß der bei der Firma Sauerbren & Kofors beschäftigte Monteur Richard Fleisch mit dem wegen schweren Diebstahls verurteilten B. nicht identisch ist.

Sonnenfinsternis.

Roman von Elise Stieler-Marschall.

Gefährliche Formel für den Schutz des Inhalts
 in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright by Greif-
 heim & Co. G. m. b. H. Leipzig 1916.

(24. Fortsetzung.)

„Mann, Mann, lassen Sie doch von dem Unsinn ab. Predigt denn Guter geistlicher Herr nicht jeden Sonntag, den der Herrgott werden läßt, von seiner Kanzel gegen den Aberglauben? Wettertern sollte er dagegen, daß Euch Bauern Hören und Leben verleiht. Ich habe keinen Einfluß auf das Wetter. Wie könnte so etwas möglich sein? Ich betrachte, beobachte, mache meine Aufzeichnungen, nach meiner Wissenschaft, mit Hilfe meiner Apparate. Immer wieder schreie ich in Eure Ohren: das ist alles. Ich bin ein Mensch wie Ihr und habe keine übernatürliche Macht. Ihr Bauern versteht doch selbst das Wetter zu beurteilen, sollt ich meinen, nach Euren urtümlichen Regeln, die manchmal den Regen besser auf den Kopf treffen als die ganze heilige Wissenschaft!“

Über Michael lachte dazu.

„O ja, unsere Regeln . . . freilich wohl . . . regnet im Mai, in der April vorbei . . . mit wahr? Herr, nochmal triffst du und achimal triffst, was wir vom Wetter verstanden. Wir können den Wettersturm nicht zurückdrängen, wenn er uns überfallen will, wir nicht.“

„Ich auch nicht, Mensch.“ rief Klinghart ärgerlich. „Aber was hilft mein Reden. Die Wollen aus Euren Schädeln könnt ich noch nicht verjagen, mit all meiner Wetterkunst! Aber wartet nur, es soll mir schon im Laufe der Zeit gelingen . . . Als Anzeichen sprechen dafür, daß wir mit einem milden Winter rechnen dürfen. Doch zweimal triffst zu und achimal triffst, Es lagien es selbst.“

Michael nickte und blinzelte und schmunzelte.

„Schon aut, Herr, schon recht. Ich versteh schon. Wenn nur einen milden Winter gibt, wies zuecht, soll uns nachher nicht kümmern. Aber danken werden wirs Euch.“

Unten im Wirtshause zur Tanne veränderte er wieder das Hochschornmannes Ruhm.

„Wir werden unser Holz schonen können, Leute. Es wird nicht schlimm sein werden in diesem Winter. Der Wettermacher wird anpassen, daß wir nicht frieren müssen.“

Die Bauern am Gaststische brummelten aufrieden und Hochapfel, der Wirt, ein krummeiniger kleiner Kerl mit einem ansehnlichen Pauche, meinte:

„Sei, Männer, es ist mit dem Wettermacher eine aute Sache. Glaub ich schon, daß er den Winter nicht hart werden läßt. Da droben müht er ja am meisten kriegen. Wird er schon ein öffel beten und beschreiben und die Luft beräuchern und Wärme locken, nit wahr?“

„El ja, er wird selbst nit erfrieren können . . .“

„Können wir diesmal wieder einbekalten an Holz, was bei vorige Winter nit viel gefressen hat . . .“

Bedaglich und zufriede schmunzelten die Bauern darüber, wie aut sie daran seien, daß der Wettermacher sich nit ihren Sorgen ansehe und für seinen Raubthum.

Zwischen ihnen aber sah der Josef vom Stadlerhofe, der einen wilden Dog im Herzen trug.

Dem keiner konnte wissen, was am Schlimmsten an diesem rauhen Menschen stak, seit seinem Unfoll.

Die Eva vom Nordhofe sah ihm im Sinne, die Eva anstie ihm bis zur Nase. Es hatte eine Zeit gegeben, da war sie ihm heimlich aut gewesen und sein Leben hatte sehr frohlich und eska vor ihm gelegen.

Den Stadlerhof erben . . . den Nordhof erbeiraten . . .

„Michael Kern, wer wäre dann der reichste Bauer gewesen? Und die Eva, so schön wie die ist . . . und so heich und wild im Blut, daß sie einen Mann verrückt vor Begehrlichkeit machen kann . . . Sie sah ihn nicht mehr an, seit er das Auge verlor. Deutlich verriet sie ihm, wo sie ihm einmal beacante, ihren Abscheu. Und seit iener droben aut dem Hochschorn sah, aina sie ihm ganz aus dem Wege und ein schlimmer Verdacht hobte und wurnte in ihm, ein Verdacht, aus dem ein furchtbarer Dog wuchs.“

Dem Hochschornmannes wollte er die Freude am Veraleben verfallen, sich und sein letztes Auge aber dabei schonen. Vertreiben aus dem Gebirge wollte er ihn, ohne daß einer merken konnte, wer ihn eigentlich davongelast hatte . . . wählen wie ein Maulwurf wollte er . . . wählen in diesen dummen Bauernschädeln, bis sie das oberste zu unterst sehen würden.

So suchte er jetzt die Acheln, lachte und spötelte, bis sie fragen wuchten: „Was willst nachher Du?“

Da stand er auf, zahlte seine Feds und ging. In der Türe erk drehte er sich herum und zischte leise den Bauern zu:

„Mir tut Ihr leid, Ihr könnt über den Tag, den Ihr lebt, nit hinausleben. Freilich, ein warmer Winter wird dem droben recht sein. Wenn er aber einmal anders will, als es Euch lieb ist? Traat Coras, daß Ihr nit mit ihm in Feindschaft geratet, wenn Ihr denn meint, daß er ein Wettermacher ist. Dann daß er Blis und Donner in seinen Händen und kann Guter Gut und Leben erschlagen nach seiner Lust, der Satardbruder vom Hochschorn. Ihr freut Euch seiner? Mir würde er bange machen, wenn ich ein Kerl wäre, der sich fürchten kann.“

Er lachte raus und aina. Und draußen hörten sie ihn noch schreien:

„Ihr armen Narren übereinander! Ihr laudummen Ocken! Belet ihn an, bis er Euch den Bodstuz zeigt.“

Unter den Zurückbleibenden gab es ein Murren. Sie schimpften auf den Einnau, am stärksten Michael Kern.

Aber der dürre Schneider Kaspar Scholz saate mit seiner hohen diependen Stimme: „Leut, eines ist wahr. In Unfrieden dürsten wir nit kommen mit ihm.“

Hochapfel trug seinen Bauch auf krummen Beinchen wackeln, aufgeregt, immer die Stube auf und ab. Ihm war ein wenig schwül. Niemals hatte er ein Geschenk auf den Hochschorn geschickt. Und als der Wettermacher fürzlich burstia bei ihm ein-gelieurt war, hatte er ihm viel Geld für einen gewässerten ess-sauren Most abgenommen und ihm auf die berechtigte, hochschornhafte Beschwerde: des Wirts Name scheine eine Vorbedeutung für den Stoff, den er schenke . . . mit einer Grobheit ge-antwortet.

„Ihr Männer,“ sprach der Wirt sehr nachdenklich, „der Josef mag er sein, wie er will, hat einen klugen Kopf. Ein christlich Handwerk ist das Wettermachen grad nit. Wibt, übermächtig darf man ihn nit werden lassen.“

(Fortsetzung folgt.)

Tagesneuigkeiten.

Das Geld in Rußland abgeschafft. Vom 15. November ab wird in Rußland der Sowjet-Rubel als Zahlungsmittel im inneren Verkehr abgeschafft werden. Die Zahlungen an Arbeiter, Angestellte und Fabrikarbeiter finden dann in der Form statt, daß ihnen die zustehende Summe in Form von „Rubscheinen“ gegeben wird. Diese Scheine werden von der Administration mit dem Datum des Ausgabejahres gestempelt und haben eine Gültigkeit von nur zwei Monaten. Selbstverständlich werden diese Scheine nur von den russischen Sowjetstellen, Konsumverträgen usw. angenommen. Iracundwelche Waren, von denen noch Reste im freien Verkehr vorhanden sind, können also auch im Scheinhandel mit diesen Scheinen nicht erworben werden. Noch hoffnungsloser ist die Bevölkerung der Sowjetrußland ausgeliefert, und die Flucht aus Rußland ist für die mit den völlig wertlosen Scheinen Entlohten zur Unmöglichkeit geworden. Das letzte Glied der Kette, das die russischen Menschen an die Sowjets schmiebt, dürfte auch die letzte und äußerste Forderung der russischen Wirtschaft bedeuten.

Der Fensterputzer - Kavalier. Der Berliner Abendpost wird aus Hamburg berichtet: Perjo Danne, Besseher und Telepath, Stockholm-Hamburg — so war auf seinen Witzarten zu lesen. Wegen seines zuvorwunderlichen Wesens, seines eleganten Auftretens — man hatte bei ihm bis dato 17 verschiedene Anzüge gezählt — aber auch wegen seines hübschen Gesichtes war er der Liebhaber der Damen und der Halbwelt. Er verstand es meisterhaft, den vornehmen Mann und erklaffenen Kavalier zu spielen. Rechen von 800—1000 Mark waren bei ihm eine Kleinigkeit; Zigaretten zündete er sich mit 50-Mark-Scheinen an. Schwermüde slogen ihm die Damen selbst der besten Gesellschaftskreise zu, aber ihm galt die Devise: „Nie sollst du mich befragen.“ Seine Wissenschaft übte er nur in kleinen intimen Kreisen aus. Er verstand sicher etwas von Hypnose, besonders aber übte er sie zu verbrecherischen Zwecken aus. Jetzt hat ihn das Geschick ereilt. Als sich die Kriminalpolizei etwas näher mit ihm befahte, entpuppte er sich als der 22 Jahre alte Fensterputzer Weber, der am Vormittag seinem Fensterputzergewerbe nachahmte und sich dabei die für den Nachmittag benötigten Gelder anelante, teilweise unter Anwendung von Hypnose.

Durchscharfes Familiendrama. Der Fabrikant Menrad aus Wülfringen im Schwarzwald erschok infolge finanzieller Schwierigkeiten im Einverständnis mit seiner Frau diese, seine drei kleinen Kinder im Alter von ein bis drei Jahren und sich selbst.

Verhaftung einer Falschmünzerbande. In Hamburg wurden 18 Falschmünzer verhaftet, die sich mit der Herstellung von falschen Fünfzigmarkstücken befaßten. Unter den Verhafteten befinden sich: ein Chemiararb, ein Maler, mehrere Lithographen, ein Baubeamter, ein Schriftfieber, ein Kellner, ein Kaufmann und ein Betriebsingenieur. Es wurden drei vollständig eingerichtete Druckereien für die falschen Banknoten entdeckt, wovon sich die Hauptwerkstätte im Hause der Buchdruckerei der kommunistischen Arbeiterzeitung befand.

Das verbotene deutsche Lied am Rhein. Die Unpatrie, die durch das allgemein gehaltene Verbot vaterländischer Lieder im besetzten Deutschland seitens der Internationalen Kommission in Stobienz gesessen worden ist, hat in dem Hatter Knab in Gussjassburg bei Mainz ein neues Opus geordnet. Der Hatter hatte mit seinem Jugendverein einen Ausflug nach Worms unternommen. Bei der Heimkehr spielten die Bläser des Vereins auf dem Wormser Bahnhof das Lied: „O Heimat, o Heimat, ich muß dich verlassen“. Dieses Lied hat die Internationalisierte Kommission auf den Index gesetzt, weil es ein Dabafana sei. Der Hatter kam wegen des Vorfalls vor das französische Gericht und wurde zu einer Geldstrafe von 3000 Mk. verurteilt. Seinen Hinweis, daß er das Verbot des Liedes nicht gekannt habe, daß er außerdem Pazifist und Mitglied der Friedensgesellschaft sei, nützen nichts. Auch der Schutzmann Ludwig Schambach, aus Frankfurt a. M. gebürtig, der am Wormser Bahnhof auf Posten stand, aber das Lied nicht inhibierte, weil er es nicht gehört habe, muß 500 Mk. Geldstrafe zahlen.

Telephonische Bildübertragung auf 2000 Kilometer. Schon im August dieses Jahres hatte der „Ratin“ seine Berichte über die Dinnvischen Spiele in Antwerpen durch Photoaraphien illustriert, die auf telephonischem Wege durch den von dem Amerikaner Edward Bellin erfundenen Apparat aus Antwerpen übermittelt worden waren. Jetzt hat der Erfinder in den Vereinigten Staaten die in Antwerpen erzielte Leistung noch weit übertroffen. Es wurden kürzlich vermittlels seines Verfahrens Photoaraphien und Briefmonulskripte zwischen den Redaktionen der „World“ in Newyork und des „West Dispatch“ zu St. Louis im Staate Missouri ausgetauscht, die über eine Entfernung von 2000 Kilometer übermittelt worden waren. Edward Bellin ist gegenwärtig mit den Vorbereitungen für einen neuen Versuch beschäftigt, der beweisen soll, daß es möglich ist, selbst auf eine Entfernung von 5000 Kilometer, wie sie der Weg von Newyork nach San Franzisko darstellt, Bilder zu übermitteln.

Büchertisch.

— **Onkel Antons Kinderkalender 1921** mit zahlreichen Beiträgen erster Jugendschriftsteller, vielen farbigen und schwarzen Illustrationen, mit einer Anstbeilage und einer farbigen Spieltafel. — Verlaa von A. Anton & Co. in Leipzig-Berlin. — Preis gebunden 9 Mk. Gern weisen wir auf diesen trefflichen Kinderkalender hin, der in überreicher Fülle das Mannigfaltige bringt, was ein Kinderberg erfreuen kann. Viktor Blitkaen, Frida Schana, Th. Knaut, Dr. Brohmer, Erik Müller und andere hervorragende Innenchriftsteller haben erstie, bessere und auch belehrende Beiträge geliefert. Musikalische Beiträge fehlen nicht, launige Stücke für das Puppentheater, Gedichte, Geschichtsmittel und d'rnliches. Dazu kommen noch die vielen trefflichen, von ersten Künstlern geschaffenen Bilder, so von Ludwig Richter, Konevka, Bachem, Baumgarten, Plehina und vielen anderen noch.

Letzte Telegramme.

Neue Entente-Konferenz.

London, 8. Dezember. Nach dem Daily News wird die nächste Konferenz zwischen Lord George und dem französischen Ministerpräsidenten in Kizza stattfinden. Das Datum ist noch nicht bekannt.

Der Bruch im Völkerverband.

wb. Genf, 8. Dezember. Der Vorsitzende der argentinischen Delegation hat Genf verlassen und ist nach Paris abgereist. In beiden anderen Delegationen bleiben vorläufig hier.

Besserung im Befinden der Kaiserin.

Δ Doorn, 8. Dezember. Die Kaiserin verlebte die letzten Tage ruhig. Man kann von einer leichten Besserung sprechen. Die Patientin konnte bereits das Bett auf einige Stunden verlassen.

Bersammlung - Sprengung.

wb. Frankfurt a. M., 8. Dezember. Eine deutsche nationale Versammlung, in der Aba. Gracle sprechen sollte, wurde von den Sozialisten und Kommunisten gesprengt. Gracle und die Vorsitzenden mußten den Saal verlassen, während von den Kommunisten und Sozialisten die Internationale gesungen wurde.

Der Beamtenstreik in Oesterreich.

○ Wien, 8. Dezember. Der Beamtenstreik dauert an und hat gestern an Ausdehnung zugenommen. Der Bundeskanzler Mayer erklärte gegenüber einem Abgeordneten der Staatsbeamten, daß er von Anfang an die Auflösung vertrete habe, daß der Staat in der augenblicklichen Lage zusammenbrechen wird.

Kein Friede in Irland möglich.

wb. Amsterdam, 8. Dezember. Telegraaf zufolge erklärte der Senator von Irland im Unterhaus: In Irland sei kein Friede möglich, bevor sich die Extremisten des irischen revolutionären Heeres nicht ergeben und ihre Waffen abgeliefert hätten oder verhaftet seien. Dies sei temostocas eine Kriegserklärung an Irland, aber gegen die Gruppe der Radikalen münte die Regierung Maßnahmen treffen.

wb. London, 8. Dezember. Die Sinnfeinerorganisation hat eine Erklärung veröffentlicht, in der es heißt, daß das Telegramm Viannung an den Premierminister, in dem er auf Frieden dringt, nur der Ausdruck seiner persönlichen Meinung sei. Er habe jedoch keinerlei Ermächtigung vom Vongassrat der Sinnfeiner erhalten. Nur das Sinnfeinerparlament habe das Recht, einen solchen Beschluß zu fassen.

Zu d'Annunzio übergegangen.

wb. Rom, 8. Dezember. Stephani-Nachung. Die Torpedobootzerstörer Bronzeit und das Torpedoboot 68, die zum Hochseegeschwader der Korja gehören, sind, ohne Befehl erhalten zu haben, in Triume vor Anker gegangen. Es ist noch nicht bekannt, auf welchen Beschluß diese Abweichung ausgeführt wurde. Nach den ersten Nachrichten scheinen die Kommandanten übertumpelt worden zu sein.

Drud auf König Konstantin.

wb. Paris, 8. Dezember. Petiti Parissen veröffentlicht eine Affener Meldung des Daily Express, wonach die griechische Regierung an König Konstantin das Ersuchen gerichtet habe, angesichts der feindlichen Haltung der Entente auf den Thron von Griechenland zugunsten seines ältesten Sohnes zu verzichten. Nach einer Konstantinopeler Meldung soll der griechische Patriarch von Konstantinopel das gleiche Ersuchen an König Konstantin gerichtet haben. Dem Londoner Korrespondenten des Petiti Parissen wird andererseits berichtet, daß die Königin von Rumänien persönlich versuchen werde, in Luzern den König zum Verzicht zu veranlassen.

Konstantins Unterwerfung.

Basel, 8. Dezember. König Konstantin hat einem Berichterstatter des Savas-Büros erklärt, daß die Volksabstimmungen keineswegs gegen die Entente gerichtet sei. Er wünscht volle Klarheit zwischen Griechenland und der Entente zu erreichen. Er schlägt vor, den Völkerbund mit einer öffentlichen Untersuchung der ganzen Sachlage zu beauftragen.

Das Redeverbot für die deutschen Minister.

wb. Berlin, 8. Dezember. Das Kabinett hat sich in seiner gestrigen Sitzung mit den Ententemächten über die Ministerreden im besetzten Gebiet beschäftigt.

Die Stellung Argentiniens zum Völkerbund.

wb. Buenos Aires, 8. Dezember. Nach einer Savas-Meldung billigt Präsident Frigones die Haltung des Delegierten Argentiniens, Pueyrredon, auf der Versammlung des Völkerbundes in Genf, da dieser nur die Instruktionen des Präsidenten befolgte.

Kirchenberaubung.

wb. Halle, 8. Dezember. Einbrecher drangen in die katholische Kirche in Wittenberg und stahlen aus dem Tabernakel die goldene Monstranz, einen goldenen Becher und verschiedene Kunstgegenstände.

Berliner Produktenbericht.

Berlin, 7. Dezember. Nichtamtliche Ermittlungen per 50 Kilogramm ab Station: Viktoriaerbsen 240—255, kleinere Erbsen 180 bis 190, Futtererbsen 162—170, Weischnen 150—155, Bjerde-

bohnen 160—170, Biden 145—155, Lupinen, gelbe 90—100, dito blaue 65—75, Serabella, alte 80—98, dito neue 80—98, Wiesenhü, lose 38—40, Stroh, drastacprecht, 24½—26, dito gebündelt 23½—24.

Wechselkurs.

Table with exchange rates for various countries like Wien, Holland, Schweiz, etc. Columns include country names and rates for 6. Dezember and 7. Dezember.

Hühneraugen advertisement featuring an illustration of a person applying Kukirol ointment to their foot. Text describes its effectiveness for corns and warts.

Kurse der Berliner Börse.

Large table of stock market prices for various commodities and securities, including Scharungsbahn, Orientbahn, and various bonds.

Stadt-Theater Hirschberg advertisement for the play 'Die Dame im Prack' by Walter Bromme, scheduled for Friday, Dec 10.

Real estate and furniture advertisements, including '1 Paar Lanpart-Schneeschuhe' and 'Neuer Anzug, mittl. Fig.'.

Large advertisement for Degenhardt & Wolf, featuring 'Für den Weihnachtstisch' and listing various clothing items like 'Moderne Sport-Jacken', 'Damen-Westen', etc.

Advertisement for 'Jedermann' play and other items for sale, including 'ein Sofa', 'ein Sofatisch', and 'ein gr., mod. Nähfisch'.

Advertisement for 'Schneeschuhstücke', 'Petroleumofen', 'Feldgr. Militärmantel', and 'Dampfmaschine'.

Boa u. Muff f. 7l. Mädch. zu kaufen gef. Offert. unt. R 666 an d. 'Boten' erb. Grammophon mit 20 Platten zu verkauf. Pratsch, Petersdorf 215. Schwarze Dose und Weste, neu, zu verkaufen Mählgrabenstraße 35.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes für den politischen Teil, d. h. bis zur Rubrik 'Aus Stadt und Provinz' Hauptverpflichteter Hans Werth für den übrigen Teil: Walter D. Blum für die Inserate: Director u. Leiter: Verlag und Druck: Witten-Beltschlag 'Vote aus dem Riesengebirge' (H. Klein), Druck in Griesberg i. S.

Für die vielen Beweise herzlichster Teil-
nahme und die zahlreichen Kranzspenden beim
Hinscheiden meines unvergesslichen lieben
Vaters, unseres lieben Vaters und Sohnes,
des

Bruno Erler

sagen wir Allen herzlichsten Dank.
Besonderen Dank auch Herrn Pastor
Scharfow für die trostreichen Worte, den
Sängern und der Väder-Innung.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Hirschberg, den 6. Dezember 1920.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teil-
nahme und die herrlichen Kranzspenden,
welche uns bei dem frühen Hinscheiden unserer
lieben

Paula

entsetzt geworden sind, sprechen wir allen
Verwandten und Bekannten von nah und fern
unseren innigsten Dank

aus. Besonders danken wir Herrn Pastor
Scharfow für die tröstenden Worte am
Grabe, sowie den Beamten und Ihren lieben
Mitarbeitern der Firma Bohl, Erdmannsdorf.

Die tieftrauernde Mutter
Ernestine Schneider
nebst Kindern und Bräutigam.

Schwarzbach, den 3. Dezember 1920.

Für die vielen Beweise der Liebe und
Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer
teuren Entschlafenen sagen wir hiermit
Allen unseren

herzlichsten Dank.

Hirschberg, den 8. Dezember 1920.

Im Namen aller Hinterbliebenen:
Hermann Kambach,
Gärtnermeister.

Heute nachmittag 2 Uhr entschlief sanft
nach langem schweren Leiden meine treu-
sorgende inniggeliebte Gattin

Frau Marta Exner

geb. Seibt
im Alter von 62 Jahren.
In tiefer Trauer
der schwergeprüften Witte
Robert Exner.

Schlöben Nr. 39, den 7. Dezember 1920.

Beerdigung: Sonntag, den 12. d. Mts.,
um 1 Uhr nachm. vom Trauerhause aus.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangs-
vollstreckung soll
am 21. Dezember 1920,
vormittags 10 Uhr
an der Gerichtsstelle, Zim-
mer Nr. 52, versteigert
werden das im Grund-
buche von Hirschberg, Bd.
41, Bl. 1805 (eingetragener
Eigentümer am 15.
September 1920, dem
Tage der Eintragung des
Versteigerungsvertrags,
der Kaufmann Kurt
Koeffmann in Charlotten-
burg, Savignyplatz 1),
eingetragene Grundst. d.
Acker und Wiese, Gemarkung
Gunnorsdorf,
Kartenblatt 3. Parzelle
1812/217, 1813/220 u. s. w.,
56,09 a groß, Reinertrag
3,21 Taler, Grundsteuer-
mittlerrolle Nr. 1399.
Hirschberg,
den 19. Oktober 1920.
Amtsgericht.

In unser Handelsregister
Bt. B ist unter Nr. 7 bei
der Sachlichen Cellulose-
und Papierfabriken Al-
tengeseellschaft, Gunnors-
dorf, heute eingetragen
worden, daß das Grund-
kapital um 4 000 000 Mk.
erhöht worden ist und jetzt
8 000 000 Mk. beträgt.

Die Erhöhung des
Grundkapitals ist durch
Ausgabe von 4000 Stück
neuen, auf den Inhaber
lautenden Aktien über je
1000 Mk. Nennwert zum
Mindestkurs von 117%,
die an der Dividende vom
1. Juli 1920 ab voll teil-
nehmen, und im Übrigen
mit den bisherigen Aktien
der Gesellschaft nach Ver-
hältnis der Nennbeträge
völlig gleichberechtigt sind,
erfolgt. Der § 3 der
Satzungen ist entsprechend
geändert worden.
Hirschberg,
den 6. Dezember 1920.
Amtsgericht.

Im Handelsregister A,
Nr. 212, ist heute die
offene Handelsgesellschaft
Otto Gamm's Nachf. & Co.,
Gebrüder Pierson in
Schreiberhau eingetragen
worden. Persönlich waf-
tende Gesellschafter sind:
Richard und Leo Pierson
in Schreiberhau i. Mtsb.
Die Gesellschaft hat am
15. November 1920 be-
gonnen. Zur Vertretung
der Gesellschaft ist jeder
Gesellschafter allein be-
fugt. Hermannsdorf
(Kynast), d. 30. Nov. 1920.
Das Amtsgericht.

Hund,
Schwarzgrau, Wolfshd.,
entlaufen.
Wiederbring. erh. Belohn.
Herrsdorf,
Gasthof Krastkation.

Gelber Spitz entlaufen.
Geg. Belohn. abzugeben. b.
Soffmann, Langstraße 9.

Lebensmittelverteilung.

Es werden abgegeben:
1. auf den Abschnitt 33 der Lebensmittelkarte A
(für Brotmarkenempfänger) und 5 B (für Kinder)
a) 1 Pfd. Weizenmehl zu 1,50 Mk.,
b) 1/2 Pfd. Voll-Weiz zu ca. 1,50 Mk.;
2. auf den Abschnitt 20 der Lebensmittelkarte C
(für Selbstversorger)
a) 1/2 Pfd. Voll-Weiz.
Die Bestellabschnitte sind bestimmt bis zum 11. De-
zember 1920 bei den Kaufleuten abzugeben und von
den Kaufleuten bis spätestens den 14. Dezember
d. J. an die Geschäftsabteilung des Kommunalver-
bandes einzusenden. Die Termine sind pünktlich
innezuhalten, damit die Ausgabe noch vor dem Weih-
nachtsfest stattfinden kann.
Schönan-Kapbach, den 7. Dezember 1920.
Der Landrat.
Freiherr von R. dlt.

Freiw. Versteigerung.

Donnerstag, den 9. ds. Mts., von früh 11 Uhr
ab werde ich auf dem Schützenhausplatz eine Partie
gebrauchte 3- und 4zöllige Lastwagen,
sowie 1 Paffschlitten u. einzelne Wagenteile
in gutem, gebrauchsfähigen Zustande meistbietend gegen so-
fortige Barzahlung versteigern.
Franz Sack, Auktionator und Taxator,
Jah. Büro Deutschland, Hirschberg i. Schl.,
Dellerstraße 8 — Telefon 283.

Freiw. Nachlaß-Versteigerung.

Freitag, den 10. Dezember, vorm. 10 Uhr
werde ich im Gasthof „Im Berliner Hof“ (An
den Brücken):
Einen großen Posten sehr gute Bett-, Tisch und
Leibwäsche (neue darunter), ferner Blüschlöse,
2 Kommoden, Bettstellen mit Matr., 1 Kinder-
tisch, Handnähmaschine (sehr gut), eine Bart-
kora, sehr gute Bithen, Koffermatte, Herren-
uhren, goldene Damenuhr, sehr gutes Küchen-
gerät, Schneeschuhe, Heizkörbe, elektr. Lampen,
1 rote Blüschornitur, 2 gest. Kissen u. a. m.
meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Otto Lohde,
beordigter u. öffentlich angestellter Kreis-Auktionator
und Taxator, Warmbrunner Straße 12 a. Tel. 502

Oeffentliche Versteigerung.

Am Montag, den 13. Dezember, in der Zeit
von 9—1 Uhr werden folgende sehr gut erhaltene
Gegenstände meistbietend versteigert:
Etwa 6 Kleiderschränke, Betten mit Matratzen u.
Bettstellen, Kommoden, Tische, Rohrkrühle, Gai-
selongues, Pu. Stühle, Kücheneinrichtung u.
Die Besichtigung kann Sonntag in der Zeit von
2—4 Uhr nachmittags erfolgen. Treffpunkt:
Logierhaus bei der Annakavelle in Ober-
Seidorf i. Mtsb.

Oeffentliche Versteigerung.

Im Auftrage der Erben der verstorbenen Grund-
stückseigentümerin versteigere ich am
Sonabend, den 11. d. M., nachmittags 3 Uhr
in der Friedrichschen Frühstücksstube,
Restaurant Bismarck,
das Hausgrundstück Herrsdorf, Weib-
richsbergstraße 1, meistbietend. Die Verstei-
gerungsbedingungen und die sonstigen Unterlagen
können während der Dienststunden in meinem Büro
eingesehen werden. Abschriften davon werden gegen
Erstattung der Schreibgebühren und des Porto
erteilt.
Dr. Kraemer, Notar,
Hermannsdorf (Kynast).

Guten Priv.-Mittagsstf
empfehl
Franzstraße 10, 2. Etg. l.
1 Herr. Fischhut gefunden.
Abzuholen bei Langer,
Markt 17, 3. Etage.

Für die uns zu unserer Silberhochzeit in so reichem Maße dargebrachten Gratulationen und Geschenke von nah und fern bitten wir, anzerstunde, jedert besonders zu danken, auf diesem Wege unsern aufrichtigsten Dank auszusprechen u. dürfe.

August Kuhnt u. Frau Pauline,
geb. Käder.

Spiller, den 2. Dezember 1920.

Tierzucht- u. Fütterungslehrgang

In Schönau a. R. findet am Dienstag, den 14., und Mittwoch, den 15. d. Mtz., der Tierzucht- und Fütterungs-Lehrgang der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien statt. Versammlungsort: „Schwarzer Adler“, Beginn 8 1/2 Uhr vorm. Eröffnung durch den Vorsitzenden der landw. Kreis-Kommission, Herrn Rittm. Bogler, Schönwaldau. Vortrag: Das Problem der Berebung und seine Unvermeidlichkeit in unserer Tierzucht, Kreis-Landwirtschaftsinspektor Moor, Schönau. Zeitgemäßes Schweinezucht u. Haltung, Rittergutsbesitzer Reichardt, Nieder-Hallenrain. Bäuerliche Schweinezucht, Tierzuchtinspektor Braum, Breslau.

II. Tag: Wie gestalten wir unsere Rindviehzucht rentabel? Rittergutsbes. Bogler, Schönwaldau. Grundfragen der Fütterung unter Berücksichtigung der augenblicklich erhältlichen Futtermittel. Dr. von Koh, Neufirk. Heber Herdezuchtfragen. Tierzuchtinspektor Dr. Richter, Br. d. M. Wie erhalte ich mein Vieh gesund und möglichst lange gebrauchsfähig? Derselbe.

Anmeldungen, besonders wenn Uebernachtungszugelegenheit nachgewiesen werden soll, sind möglichst bald an Kreislandwirtschaftsinspektor Moor, Schönau, zu richten.

Bauholz-Verkauf.

Gemeinde Schreiberhau, Forstort: Schenkensichtel.

- | | | |
|--------------|-----------------------------|-----------|
| A. Nöcker | 17 Stck mit 3,18 Festmeter | } Ahofer. |
| " | 45 Stck mit 10,29 Festmeter | |
| " | 15 Stck mit 6,01 Festmeter | |
| B. Bayhölzer | 90 Stck mit 3,43 Festmeter | |

Schlichte Angebote u. das Verkehrsbüro bis 13. Dezbr. abster. - Nähere Auskunft durch Herrn Verkehrsinspektor Emil Schlicker. Schreiberhau, den 6. Dezember 1920.

Verkehrsausschuss.

Donnerstag zum Wochenmarkt,

wie im Geschäft fortgesetzt Salzheringe, das Stück 90 Pf., gefüllt mit Milch und Roggen. Frische grüne Beringe. Breiße billigt. Prachtvoller Schellfisch, Cablian, Rotbarsch, ferner

Leichte Kieler Räucherwaren

aus eigener Räucherrei. Täglich leichte Räucherheringe, ff. Rindschlach, Flensburger-Spidale.

Warnemünder Fischkosthaus,

Erstes Fisch-Spezial-Geschäft am Plage, Telefon 534. Gegründet 1880.

3000 Festmeter Landkieser

diesjähriger Einschlag, sind im Ganzen oder geteilt abzugeben. Stammhalt durchschnittlich 1-2 Festm. U. Kosten ab Wald bis Hirschberg oder Breslau circa 100 Mark pro Festmeter.

Angebote unter S 689 an die Geschäftsstelle des „Boten aus dem Riesengebirge“.

Eine weiße, hornlose Ziege entlaufen

Geg. Belohnung abzulief. bei Ed. Krajowski, Schmiedeberger Str. 20.

Entlaufen junge Tiger-Dogge, auf den Namen „Nero“ hörend. Geg. Belohnung abzugeben bei F. Gährsli, Hotel „Preussische Krone“, Warmbrunn.

Weihnachtswunsch!
Strebsam, Geschäftsmann (Fleischer), Mitte 30. ev., wünscht Fr. od. Witwe mit etw. Verm. kennen zu lernen. Einb. i. Gesch. al. w. Branche angen. Ernstgem. ante Off. m. Bild. w. zurückgef. w., unt. S 667 an den „Boten“ erbeten.

Professionist,
26 Jahre, wünscht die Bekanntschaft eines anständ. Mädchens aus Landwirtschaft zwecks späterer Eheheirat.

Junge Witfrau ohne Anh. nicht ausgeschloffen. Offerten mit Bild, welsch. ehrenwörtl. zurückgef. w., unter N 663 an die Expd. des „Boten“ erbeten.

Tücht. Landwirtssohn,
22 J., wünscht die Bekanntschaft eines anständ. Mädchens aus Landwirtschaft. zw. spät. Eheheirat.

Offerten mit Bild unter O 664 an d. „Boten“ erb.

Weihnachtswunsch!
2 Freunde, 26 u. 28 J., wünschen die Bekanntschaft von zwei netten, soliden Fräuleins zwecks Deirat. Junge Witw. angenehm. Zuschriften mit Bild unt. G 679 an die Expd. des „Boten“ erbeten.

Witwer,
53 Jahre alt, katholisch, ohne Anhang, mit etwas Ersparn., wünscht s. wied. glücklich zu verheiraten. Ältere Damen od. Witwen, o. Anh., nicht unt. 45 J. a. l. v. Lande, wd. gebeten, ihre Adressen unt. V 648 in der Expedition des „Boten“ niederzulegen.

Verghauer,
24 J. alt, sucht Mädchen vom Lande zwecks später. Deirat kennen zu lernen. Würde auch, weil mit Landarb. vertr., in Landwirtschaft einheiraten.

Ernstmeinende Mädchen wollen bitte ihre Adressen mit Bild u. näh. Angab. unter O 586 an die Expd. des „Boten“ einfinden.

Kind, nicht zu klein, wd. in gute u. saubere Pflege genommen. Zu erfragen Hirschberg, Hirschbarab. 3.

Lange Jahre im Ausland gewes., erteile leicht sachl. Unterricht i. Englisch. Offerten unter W 671 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

Als passende **Weihnachtsgeschenke** preiswert zu verkaufen: ein Fahrrad mit Gummi u. Freilauf, eine Konzertgeige mit Klaffen und Bogens, ferner ein Knaben-Wintermantel (4-5 J.). Angebote unt. H 680 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

In unserem Handelsregister A Nr. 96 ist nachstehende Veränderung eingetragen worden: Die Firma lautet jetzt: Richard Koch Nachf., deren Inhaber der Kaufmann Robert Hildebrand in Schreiberhau ist. Die Procura der Frau Gertrud Koch ist erloschen. Die im Betriebe des Geschäfts bearbeiteten Forderungen sind auf den Erwerber Hildebrand übergegangen. Für Verbindlichkeiten haftet der Erwerber nicht.

Dermsdorf (Kraus), den 26. November 1920. Das Amtsgericht.

Freitag, den 10. Dezember 1920, vormitt. 11 1/2 Uhr, versteigere ich in Schmiedeberg vor dem Gasthaus „Viktoriahöhe“:

- 1 Herrenfahrrad,
 - 1 Schreibtischstuhl,
 - 1 Reisefede,
 - 2 Bilder und 1 Spiegel meistbietend gegen sofortige Bezahlung öffentlich zwangsweise.
- Spiller, Gerichtsvollz. in Hirschb.

Rittergut Sohnsdorf. Deffentl. Holzverkauf

gegen Barzahlung Sonnabend, den 11. Dezember 1920, vormittags 9 Uhr, Durchforstung, Revier Hausberg:

- 7 Rief. Nöcker, 4 und 5 m lg., zu 2 Festm.,
- 40 Eichenlanghaufen,
- 13 Birkenlanghaufen,
- 18 Fichtenlanghaufen,
- 12 Rmr. Rief. Kollholz,
- 1 Rmr. Birken-Kollholz,
- 1 Rmr. Eichen-Kollholz,
- wie 100 Wellen Birkenbesenreiffa.

Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Sammelplatz vormitt. 9 Uhr: Gerichtskreisshaus S. Siebenhaar.

Sohnsdorf, 7. Dez. 20. Die Forstverwaltung. Ab. Klinaer, Oberförster.

Ausgepfundet

täglich frischen Schellfisch, Kabeljau, Seeaal, Goldbarsch, Lachs, frische grüne Beringe zum Baden und Braten, Röhrlinge, Sprotten, Matreien, große fette Räucherheringe, Räucherlachs, Hamburger Räucherhase, geräucherter Fisch-Carbonaden, große fette Salzheringe mit Milch u. Roggen. Beste Verforguna für Sänbler!

Gastwirte u. Logierhäus. **Hamburger Fisch-Kommission,** Dunkle Burastraße 12 (nahe Buraturm).

Gut gearbeitete Plüsch- u. Stoffsofas Chaiselongues

billig zu verkaufen **Hirschberg** Hospitalstraße 27 b gegenüber Casanast.

Suche

6 bis 8 Fuhrwerke zum Holzfabren. Sachlich, Baugeschäft, Gunnersdorf.

Suche Fuhrer für drei Gespanne, fahre auch Stammholz aus dem Walde. Angebote unter Z 672 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

Kümmel,

pro Pfund 6,50 Mk., ist abzugeben. Versand per Nachnahme. (Dieses Angebot gilt nur gegen sofort. Bestellung.)

Dom. Ober-Thiemendorf, Kreis Lauban Schl. Fernsprecher Thiemendorf (Bez. Liegnitz) Nr. 2.

Empfehle Rupprecht- und Engel-Kostüme.

Theater- und Masken-Verleih-Geschäft, größte Auswahl Paul Wager, Hirschberg i. Schl., Platte Burgstraße 18.

Bassende Weihnachtsarbeiten!

Neiz, Blusenstoffe, Unterröcke f. Dam. u. Kind, D. West., Strümpfe, Soden, Handschuhe, wollene Decken, Hosen, Reformhosen f. Damen, Schürzen, Schwitzer, Taschentücher, Parch. woll. Decken usw. sehr preisw. Hirschdorf i. R. 103, gegenüb. Saff. Söhl. Stein.

Zu verkaufen

- 1 Rakenschiffchen, fast neu,
- 1 alter Spazierschiffchen,
- 1 Manometer für Bierdruckapparat,
- 1 Paar gebrauchte engl. Geschirre,
- 1 Paar Gurtsielen.

Kaufherstube **Hotel „Eisenhammer“**, Birkgat-Arnsdorf.

Strickmaschine

zu verkaufen. Offerten unter L 661 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

Futterrüben, gelbe Kohlrüben, Zwiebeln, Blaukraut
 trifft 1 Wagon am Freitag ein.
Schwermann, Grommenau.

Kaufe jeden Vosten
Kartoffeln, Heu, Krumm- u. Langstroh.
 Carl Dennies, Lahn.
 Tel.-Nr. 74.

Runkelrüben, Streu- und Futterstroh
 gibt ab
H. Winkler, Dersdorf.

Pferdedünger
 mit, auch ohne Anfuhr, sofort abzugeben.
 Bokholzerlei Schredter, Stadtbrauerei.

1 Fuhrre Biegedünger zu verl. Schützenstraße 14.

Zu verkaufen:
 1 Kupfstein, 1 Betscha, 1 Schw., 1 Schw. n. d. Ost, Gr. 55, actr. Kapottblüte, 1 Kapott-Trauerhut, 1 B. D. Gummischuhe, Gr. 41, 1 Einkaufstasche, 1 Petrof. Lampe, 1 Spirit. Kocher, 1 B. actr. Schlittschuhe, Gr. 24, 1 Peil, 1 Schaufel
 Kellerstraße 24, II, r.

Photogr. Ausrüstung,
 120 Mt., fast dreifacher Wert, zu verl., ev. Tausch mit Cutaway. Näh. durch briefliche Anfrage unter D 676 an die Expedition des „Boten“.

Guter Flügel,
 braun, zu verl., Preis 2100 Mark.
 Offerten unter C 675 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Schw. Damen-Tuchjackett, Schw. Muff mit Boa, große Puppenwiene, das Buch: Die Frau als Hausärztin, alles noch gut, erhalten, zu verkaufen
 Berthelsdorf Nr. 26.

1 Schrod u. Wette, blau, 2 Wette, braun u. Schw., 2 Hute, Weiße 55, 1b. Krassen, Weiße 41, 1 Paar Herrenschuhe (42), billig zu verkaufen
 Bergstraße Nr. 11, III. Etage rechts.

Achtung! Achtung!
Grammophon
 (stadellos) mit Einwurf und 23 Platten sofort zu verkaufen.
 Hotel „Goldene Aushäti“, Fannowitz Nigb.

Wisch- und Stofflosa, Chaiselongue billig zu verkaufen
 Alte Herrenstraße 20.

80 000 Mark
 ersteilige Hypothek auf Fabrikgrundst. mit Wohnhaus, Taxe 180 000 Mk., gesucht. Näheres durch Rechtsanwält Storch, Schönan a. R.

14 000 Mark
 von blühtl. Simezähler sofort oder 1. 1. 21 gef. Offerten unter L 683 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

10 000 Mark
 auf 1. Hyp. zu vergeben. Off. A 651 a. d. „Boten“.

10 000 Mt. auf nur erste Hypoth. bald od. spät zu 4 Proz. zu vergeb. Off. u. S 645 an d. „Boten“ erb.

Golds. Hyp. von 100 000 Mark, 5 % Verzins., haltend auf grös. Gute, zum 1. 4. 21, ev. früh., zu jed. Angeb. U 647 an „Vote“.

Auf sichere Hypothek **15 000 Mark** gesucht. Off. unt. T 624 an d. Exped. d. „Boten“.

Geg. gute hypoth. Sicherh. **10 000 Mark** zu leihen gesucht Offerten unter S 623 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

15 000 Mark
 goldsichere Hypothek auf autaubaut. Grundstück halb oder später zu leihen gef.
 H. Nöbner, Duerkeiffen im Riesengeb.

Geld verleiht monatliche Rückzahl. Müller & Schmann, Düsseldorf 89.

20 000 Mark
 zur 1. Stelle auf Hausgrundstück in Lünen a. d. R. 1. Jan. gesucht. Off. u. P 663 an d. „Boten“ erb.

Habe auszuleihen:
 30 000 Mark zu 4 1/2 % auf 1. Hypoth. z. 1. 1. 1921 und verschiedene Posten auf sicherste L und II. Stellen.
M. Conrad, Hirschberg, Kaiser-Friedrich-Straße 15a.

Gutgehendes Damenputzgeschäft
 von 1. Meisterin zu kauf. oder pachten gesucht. Offerten mit näheren Angaben unter G 657 an die Exped. des „Boten“ erb.

Ein Grundstück
 4 Morcen guter Boden, mit Fleischerei, Scheune und Stalluna, für 65 000 Mark bei 50 000 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen.
 Günstige Gelegenheit für Fleischer, welche Handel mitbetreiben. Es kommen aber nur ernsthafte Kauf. in Frage. Offerten erb. **N. Schola, Rabishau** (Heraebirge). Rückporto.

Achtung! Achtung!
Verkaufsortein Landhaus
 (1stöckig, massiv), 5 Zimm. u. Küche, 2 Kammern, el. Licht, 1/2 Acker Gart., Obstbäume, 2 Ställe, voll. für Kleintierzucht, sofort zu übernehmen. Prs. 30 000 Mark, Anz. voll. 1 1/2 Stb. von Görlitz. **Otto Heyper, Schönberg D.-L.,** Kr. Lauban.

Kl., mass. Wohnhaus
 m. kb. Holzschuppen und 11. Garten in Dennersdorf (bei Liebenhau) Nr. 10 ist sof. zu vl. Verkauft. leders. Schriftl. Auskunft erteilt **Robert Schneider,** Lautawert (Lautitz), Siedlung Süd 12, 1. Etg.

Für Getreide-, Vieh-, Pferdehändler oder Bierverlag pass. Grundstück
 mit gr. Stall, Speicher, abgeschlossenen Hof, nebst schön. Wohnhaus, 10 Zimmer, zwei Küch., in Gebirgs-Kreisstadt, für 160 000 M. bei 90 000 M. Anzahlung zu verkauf. durch **M. Conrad** Hirschberg, Schlesien Kaiser-Friedrich-Straße 15a.

Ich suche Güter, Landwirtschaft., Mühlen, Wohn-, Zins-, Geschäftsb., Gak-, Land- u. Logierhäuser sowie Hotels und Villen in jeder Größe und Art für schnellentschl. sow. kapitalkräftige Käufer bei jed. Anzahl., ev. Barzahl. Kaufobjekte werden vermittelt.
Richard Latoschil, Netze, Bischofsstraße 22.

Achtung! Achtung!
Verkaufsortein Landhaus
 mit 4 Ma. Land a. Hause u. 4 M. Pachtland, 1stöck. mass. m. Stall u. Scheune, 2 Ziegen, 2 Schweine, Kühe, 4 St. Kart. u. Rüb. gleich zu übernehmen. Pr. 60 000 Mt., Anzahlb. 50 000 Mt. **Otto Heyper, Schönberg D.-L.,** Kr. Lauban.

Sichere Kapitalsanlage, geeignet für Kapitalisten, Landwirte und Kleinrentner.
 Das Bad Hermsdorf a. d. Rabach wird im Anschluß an die Reichsversicherungs-Anstalt für Angestellte in eine Lungen-Heilstätte umgewandelt. Auf erste Stelle wird eine mündelsichere Korreal-Hypothek von 600 000 Mt. zu gleichen Rechten eingetragen, welche durch Zeichnungs-Scheine in kleinen Beträgen eingebracht werden soll. Verzinsung vom Tage der Einzahlung ab und zwar ab 1. Januar 1921 5 1/2 %, ab 1. Januar 1923 5 1/10 %, ab 1. Januar 1926 6 1/10 %
 Fordern Sie Prospekte und Auskunft von der Lungenheilstätte Bad Hermsdorf a. Rabach.

Agenturgeschäft für Lebensmittel- und Genußmittel in Breslau, sehr hoher Umsatz, gr. Büro und Lagerraum, sofort zu verkaufen. Preis 110 000 Mark einschließlich Warenlager im Werte von 50—60 000 Mark. Näheres von 8—3 Uhr oder gegen Rückporto **Gebr. Friebe, Breslau 8,** Klosterstraße 4. **Geschäftsverkäufe.**

Verkaufen rumän. Jucker
Passer, schöne, schnelle Pferde, Stute u. Wallach, langschweflig, braun, ca. 4 Jahre alt, absolut zugfest und scheufrei, mit vorzüglichen Hufen und Sehnen, ca. 1.50 Stockm. hoch.
Dom. N. Wiesenthal bei Lahn
Telefon 38.

Ein kleines land- oder Geschäftshaus
 in Ober-Schreibersbau zu kaufen oder zu pachten gesucht.
 Anzahlb. 15—20 000 Mt. Off. u. N O 83 an d. Off. H. C. Stande, Breslau I.

Das Grundstück Schützenstrasse Nr. 26
 ist erbschaftshalber bald zu verkaufen.
H. Rambach, Dirschberg.

Kleines Logierhaus
 suchen bei 50 000 bis 60 000 Mt. Anzahlb. bald zu kaufen **Gebr. Friebe, Breslau 8,** Klosterstraße 4.

Lebensmittel- oder Gemischtwar.-Geschäft
 mit Wohnung od. Wohn., worin sich ein solches einr. läßt, zum 1. April 1921 i. Dirschberaer Tal zu pachten gesucht. Angeb. unt. M 640 an den Boten erb.

Hausgrundstück
 mit freier 3-Zimm.-Wohn. u. Küche sof. zu verkaufen. Off. u. H 658 a. d. Boten.

Wartungsfähiger Bäcker
sucht ein
Logierhaus, Konditorei
mit Café
frag. ein and. Grundst.
Geschäft i. bef. Orte i.
Umgebung, zum 1. 4. 1921
zu pachten, ev. Wäiter zu
kaufen. Offerten erbittet
S. Günzel, Gastwirt,
Fauer, Ring 18.

2 Milchziegen
wegen Futtermangels zu
verkaufen.
Berlach, Sirlsberg,
Museumstraße 2.



schöne harte Rasse-Ferkel
preiswert zu verkaufen.
Abolf Berik,
Kretscham Mahdorf.



Von Donnerstag früh
steht ein Transp. sch.
Ferkel und Läufer-
schweine
zu zum Verkauf.
Bruno Swierczynski,
Sirlsberg, Schönbühl 40.

Ein Schwein,
8 Str. schw., zu fl. gef.
H. W 649 an d. Woten.

Ein zugfähiger Ochse,
schön gebaut, rot,
Schwein a. Weiserfitt,
etwa 1 1/2 Str. schwer,
ein Fuchswallach,
schlechter Geschäftswagen
eine Langbaum zu verk.
S. Mattern, Sirlsberg,
Mühlgrabenstr. 32.

Starker Sattelochse
zu verkaufen
Siedorf i. Mäh. Nr. 141.

Amittochse, aufwändig,
zu verkaufen Sirlsberg,
Farmbrunner Straße 16.

Ein Paar rote Oesen
3. alt, zu verkaufen od.
auf einen 7—8 Str. schw.
zu verkaufen
Siedorf i. Mäh. Nr. 36.

Oldenbg. Rappstute,
7 Jahre alt, sowie ein
H. Oldenburg, Wallach
stehen zum Verkauf
Kollerey Liebenthal Schl.

Mittelstarker
Fuchswallach,
3. alt, 1,61 groß, guter
Leber und Gänger, Tra-
schner Gestüt, mit Eich-
weib gefesselt, eianet
vorzüglich als Kutsch-
pferd, bald zu verkaufen
oder einige Wochen in Ar-
beit zu vergeben in
Nr. 57, Weigsdorf i. B.

Oldenbg. Stutenfohlen,
2 Jahre alt, stark, braun,
zu verkaufen,
Schöbel, Straupth.

Achtung! Achtung!
Schlacht-
Pferde 
kauft zu Konfurrenz. hob.
Preisen bei Unglücksfäll.
Sofort zur Stelle.
H. Heiges Hofmeister,
Sirlsberg, Brickerstr. 9.
Tel.-Nr. 609.

Reinr. Whandotte - Bahn,
kurze Herzummesslade,
Tennisschläger
zu verkaufen
Saalberg i. Mäh. Nr. 43.

10 junge Begehüner
zu verkauf. Siondorf 17.

Hühner
1919er und 1920er Früh-
brut, gesund, lauft jeden
Wochen
Gärner, Querfelken 79.

2 Gänse zu verkaufen
Sirlsberg, Am Boden 9.

Behandlungspferdenk.
Sch. reinrass. Foxterrier
und fromme Roversbull-
dogge, beide Rubenrein.
1 Jahr und 1 1/2 Jahr alt,
zu verkaufen.
Off. K 572 an d. Woten.

2 Jagdhunde,
9 Wochen alt, zu verkauf.
Ober-Kaufung Nr. 63.

Junge, wachf. Gunde a. v.
Doffmann, Langstraße 9.

Tüchtige Provisionsreißende,
die bei der Privat-Kundschaft und der Industrie
gut eingeführt sind, werden für den Verkauf kon-
kurrenzlos billiger Tabak-Fabrikate
unter sehr günstigen Bedingungen
für verschiedene Bezirke Deutschlands sofort gesucht.
Karl Heinrich Schnelzer, Verleandhaus,
Berlin - Tempelhof, Muffelstr. 22.

Allein-Vertreter
für einzig dastehende
aufsehenerregende Neuhell
(Schlager)
(D. R. P. ang.) für dortigen Bezirk gesucht.
Geringes Kapital erforderlich.
Alles Nähere durch Corlitze u. Schulz,
Breslau 6, Dessauerstr. 7.

Generalvertretung
für eine allererste Weinbrennerei
:-: für einen größeren Bezirk :-:
zu vergeben.
Offerten mit genauer Angabe der bisherigen
Tätigkeit unter P. R. 110 an Rudolf
Mosse, Hirschberg, Schl. erbeten.

Wachhund zu verkaufen
Viehmarktstraße 8, pt. 12.

Ein Hund,
Jagdhundrasse, gt. Wacht.,
an gute Stelle zu verkauf.
S. Balzer, Alfemmh.

Junger Hund,
5 Monate alt, sehr wachf.,
zu verkaufen
Kalkhaus Sirlsberg.

Echter Spitz, 1/2 J. alt, 1
wachf., zu verkauf. Pichte
Burgstraße 6, Stb., II.

Rassechler
Deutscher Schäferhund,
bläulichschön, Mähr., gt. Wach-
hund, zu verkaufen.
Major a. D. Dreiß,
Günnersdorf, Laifr. 1a.

Ein Hund
(Setter), schwarz-weiß ge-
zeichnet, 4 Monate alt, zu
verkaufen Markt Nr. 11.

Besten
Nebenverdienst
erhalten Sie durch schrift-
liche Arbeiten z. B. Ihrer
Wohnung aus. Näh. ges.
6 Mark durch
Erich Bohrer, Breslau X,
Weinstraße 10, III.

Jüngerer
Schuhmädchengesellen
sucht bald Alfred Talle,
Siondorf i. R.

Heilergeselle,
sofort, sucht bald Stellg.
Offerten unter 100 postg.
Petersdorf i. R.



Dauerhaft
wird das Leder durch täg-
liche Pflege mit Erdal. —
Schuhe sind teuer, deshalb
spare durch
Erdal
Schuh / gut / braun / rotbraun. Altkleider, Wäner & Hoch, Hild.

Suche
für 18 jähriges, evangel.
Mädchen, aus anständiger
Familie, erfahren i. Haus-
halt u. Landwirtschaft, in
der Gegend von Sirlsber.,
auf dem Lande, im Forst-
hause, größerem Gut oder
sonstigem bef. Haushalte,
Stellung, in welchem bei
guter Behandlg. Geseand.
geboten wird, die bessere
Küche und Wäschebehandl.
zu erlernen. Vergütung
nach Uebereinkunft. Näh.
durch Grabs, Prosehaent,
S. a. v. Dohz.

Jüngerer Tischlergeselle
auf Möbel sucht Dauerst.
Berie Offert. unt. R 644
an d. Erved. d. Woten.

Jung. Mann, 32 J. alt,
verb., sucht Stellung als
Kutscher,
durchaus überf. Werbe-
williger. Off. unt. U 449
an d. Erved. d. Woten.

Für
Hohenwiese
suchen wir
zum 1 Jan. zuverlässigen
Zeitungsausträger oder
-Austrägerin.
Sofortige Meldungen an d.
Geschäftsstelle des Woten.

Suche nach Dresden
unverlässiges, tücht., jans.
Hausmädchen
bei hohem Lohn u. bester
Behandlung für 1. Jan.
oder später. Reise wird
vergütet. Vorzustellen b.
Frau Fabrikbesitzer
W. Staabe,
Sermisdorf u. R., Mosen-
haus, Schulstraße.

Für sofort tüchtige,
jüngerer
Hausdiener,
m. Zentralheiz. vertw. u.
Zimmermädchen,
versteht im Servieren, evtl.
auch Bergschl.,
Krummhübel i. Mäh.

Für Logierhaus in Ober-
Krummhübel 18
Hauswallerposten
an gut empfohlene Leute
gegen freie Wohnung und
etwas Vergütung zu
vergeben. Off. u. P 678
an d. Erved. d. Woten.

Stenotypistin,
sicher in Stenographie u.
Schreibmasch. sucht Stellg.
per 1. Januar 1921.
Offerten unter E 655 an
d. Erved. d. Woten" erb.
Ehrl. freudl. Mädchen,
14—17 Jahre, zum Vert.
von Ans.-Kart. v. 9. bis
31. Dezember gesucht.
zu meld. bei Schwanth.
Markt Nr. 29.

14—17jährig. Mädchen
in kleine Landw. bald ab
1. Januar 1921 gesucht.
Gustav Päsche,
Seiferschan.

Tüchtig. Dienstmädchen
für 2. Januar gesucht.
Frau Anna Gräbel,
Bitterthal.

Junge Frau
sucht d. Stell. a. Anstalt
in besserem Hause. Off.
Ober-Petersdorf 162.
Suche für bald oder spät
kräftiges, schulfähiges
Tagmädchen.
Frau Klara Knauer,
Wahnhofstraße 58a, 1. E.

Alleinstehende Frau sucht Stellung in frauenl. Haushalt als **Wirtschafterin** für 1. Januar 1921. Off. unter M 662 an die Exp. des „Boten“ erbeten.

Gesucht nach Berlin v. b. **Köchin und Hausmädchen.** Anf.-Geb. 120 Mk. mon. Fr. Major Zimmermann, Berlin, Nollendorffstr. 28.

Kelt., saub. u. zuverlässig. **Mädchen** wird zum 1. Januar 1921 bei gutem Lohn gesucht. Frau Ing. F. Kreschmer, Warmbr., Landhausw. 4.

Kräftiges Mädchen in Landwirtschaft sucht B. Häufsch, Mittenw. i. Kfz. Nr. 9. Suche z. 1. März 1921 ein älteres

Mädchen, welches die Wirtschaft erlernen will, m. Familien-Anschluß. Gest. Angebote unter N 641 an die Exp. des „Boten“ erbeten.

Ein junges Mädchen für häusliche Arbeiten in Landwirtschaft sucht Neu. Engler, Verischof, Mittelweg 16

Anständige Frau sucht Beschäft. im Haush. stundenweise oder für den ganzen Tag. Offert. unt. T 646 an d. „Boten“ erb.

Ältere Gastwirtswitwe sucht Stellung als Stütze od. in frauenlos. Haush. Off. unter Z 100 postlag. Bernsdorf u. S.

Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahn-Beamten und -Anwärter,

Ortsgruppe Hirschberg i. Schl. Am Freitag, d. 10. Dezember 1920, abends 7 1/2 Uhr im „Langen Hause“ zu Hirschberg:

Vollversammlung.

Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben.

Es spricht: Kollege Verhe, erster Bez.-Vor. aus Breslau, über die Reichsgewerkschaft im Verhältnis zu den übrigen Eisenbahn-Gewerkschaften, Kollege Flugner über den Stand der Befoldung und das Beamtenrätegesetz.

Wegen der sehr wichtigen Eisenbahnbeamten-Tagesfragen ist das Erscheinen aller Beamten und Anwärter notwendig!

Der Vorstand.

Deutscher Bund.

Sonnabend, den 11. Dezember, abends 8 Uhr, Aula des Lyzeums:

Hans Sachs-Abend

zu Gunsten deutscher Schulen in Polen, ausgef. von Schülerinnen der Studienanstalt. Eintrittskarten à 2 Mark bei dem Hausmeister, den Schülerinnen und an der Kasse.

Suche für sofort ein sauberes, ehrliches **Mädchen**

für Küche u. Gastwirtsch. Fr. Gasthofbes. Wainwald, Seidorf i. R. Dasselbst sind 6 Küchner und 1 Sahn zu verkaufen.

Gesucht wird in gute Stellung zum 1. Jan. 21 in Villenbauh. nett., best. **Hausmädchen,**

Hauskleid und w. Schürz. werden geliefert. Offert. mit Zeugnisabschrift und Bild zu senden an Frau Liese, Dresden - A., Winternartenstraße 12.

Anständiges, fleißiges **Mädchen,**

möglichst vom Lande, in best. Stadthaushalt. (ang. Stellung) gesucht. Angeb. unter J 681 an die Exp. des „Boten“ erbeten.

Zum 1. Januar 1921 älteres, häusliches **Mädchen**

mit Koch- u. Wäschekenntnissen gesucht. Frau Else Sporer, Warmbrunn, Hedwialstraße Nr. 3b.

Suche zum 1. Jan. 1921 ein jüngeres **Hausmädchen.**

Gelegenheit, das Kochen zu erlernen. Gehaltsanpr. zu senden an Frau Rittergutsbesitzer Paschke, Schöllnitz b. Mittenw. O.-L.

Ein Arbeitsmädchen

kann sich sofort meld. bei H. Scholtz, Bahnhofstr. 64

Junge, gebildete Dame sucht ab 1. Januar **möbliertes Zimmer**

mit Pension u. Familien-Anschluß in Hirschberg. Gest. Angebote unt. B 652 an d. Exp. d. „Boten“.

Apothekenhelferin sucht z. 1. 1. 21 kleines, freundl. Zimmer, am liebsten mit voller Pension. Ang. erb. Margarete Ved, Reike O.-L., Ring 1, II.

Suche bald **Kammer z. Sacheneinst.** Offerten unter P 643 an d. Exp. d. „Boten“ erb

Möbliertes Zimmer

mit Pension von jung. Raum. gesucht. Gest. Zuschriften u. D 654 an d. Exp. d. „Boten“.

Junger Bankbeamter

sucht per 1. Januar n. S. **möbliertes Zimmer** mit Pension. Off. mit Preisang. unter U 691 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Kriegsinvalid sucht volle Verpfleg. u. Mitwohnen, bei Kriegervw. bev. Off. u. B 674 an d. „Boten“.

Möbliertes Zimmer

mit Kochgelegenheit sucht ia. Ehev. (Beam.). Off. u. K 660 an d. „Boten“.

Männer-Gesangverein.

Donnerstag, d. 9. Dezbr., abends 8 Uhr:

Übung

im „Goldenen Schwert“. Besprechungen. Pünktl. Erscheinen erbet.

Kraftsport-V.

Sonntag, d. 12. d. Mts. im **Konzerthaus:**

Stiftungsfest.

Gäste willkommen.

Schneekoppe,

Hirschberg, Gerichtsstr. 1. Neu! Neu!

Bunte Stube

empf. einer gut. Beacht. Graupner.

Gerichtskretscham

Donnerstag, d. 9. d. M.: Damenkaffee, verbund. m. Wurstabendbrat. Es lad. frbl. ein B. Dittke u. Frau.

Handel- u. Gewerbechutzver. Hirschberg

Freitag, den 10. ds. Mts., abends punkt 8 Uhr **Hotel „Hohes Rad“.** Vereinszimmer:

Versammlung.

- Tagesordnung:
1. Beschlusfassung über die behördlicherseits festzusetzenden Ladenschlussausnahmetage für das Jahr 1921.
 2. Verschiedenes.
- Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

Kaufmännische Angestellte aus

Industrie und Großhandel

in Stadt u. Kreis Hirschberg. Freitag, den 10. Dezember 1920, abends 8 Uhr **Hotel „Frenschischer Hof“.** Hirschberg. Warmbr. Platz:

Versammlung

sämtlicher männlichen u. weiblichen kaufmännischen Angestellten aller Verbände. Tagesordnung: Bekanntgabe des Ergebnisses der am gleichen Tage stattfindenden Tarifverhandlungen.

D. H. V. G. d. A. Z. V. **Weibliche Angestellten-Verbände.**

Beethovenabend

des Gymnasiums.

Dienstag, den 14. Dezember, abends 7 Uhr, Mittwoch, d. 15. Dez., nachm. 5 Uhr (Wiederholung). Karten zu 2 Mk. und Zerte zu 20 S. durch die Schüler und beim Hausmeister.

Kroll's Diele.

Heute Donnerstag:

Wunsch-Abend

Auftreten der beiden Solotänzerinnen Fr. Ellen Duval vom Meßfilm, Berlin und Fr. Ellen Conters von der Charlottenburger Oper.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 10. ds. Mts., abends 8 Uhr wird im Kunst- und Vereinshause eine

Wohltätigkeitsvorstellung

aufgeführt. Der Reinertrag ist bestimmt zur Befreiung und Unterstützung der noch in Sibirien befindlichen Gefangenen. Zur Aufführung gelangt das mit großem Interesse aufgenommene Stück:

„Jedermann“

von Hugo v. Hofmannsthal. In anbetracht des guten Zweckes wird die gesamte hiesige Bürgerschaft höf. gebeten, die Aufführung möglichst recht zahlreich zu besuchen.

Restaurant Markthalle.

Schlachtfest

Donnerstag, den 9. Dezember Es laden freundlichst ein H. Geisler und Frau.

Praktisches Weihnachtsgeschenk!

MAGGI[®] Würze in Flaschen,
MAGGI[®] Suppen in Würfeln,
MAGGI[®] Fleischbrühwürfel.

Diese sind nur echt, wenn sie auf der Etikette den Namen
MAGGI tragen.

Der „Bote“ schließt seine Schalter

6 Uhr abends

für die Annahme von Anzeigen in die nächste Nummer.

Vormittags aufgebene Anzeigen erscheinen erst
am nächsten Tage!

Rapsöl,

vorzögl. Qualität, preiswert abzugeben. Off. u. M 684 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Bisher zu verkauf. Schulstraße 2.

1 Lederkappe, warm gel., für Landwirte passend.
1 B. lange Stiefel Nr. 43 preiswert zu verkaufen Warmbrunner Str. 12a, 3. Etage links.

Baßgeige und Trompete,

gut erhalten, verkauft Groß, Lauban, Neuhäuser Gäßchen Str. 9.

Deutsche Kernseife,

hell, ca. 65prozentig, in Block- u. Doppelpackung liefert prompt Carl Horn, Riegnitz, Frauenstraße 20. Vertreter für einige Bez. gesucht.

Reelles Fleisch u. Wurst

empfiehlt H. Schmidt, Hofschlacht, Mühlgrabenstraße 23.

Wohn- und Schlafstube, bunte Bausemalerei, für 3200 M. H. v. Greiffenberg Str. 15a. Schuberl.

Ein noch gut erh. Dauerbrandofen zu verk. Off. u. A 673 an d. „Boten“.

Gebrauchte Spielwaren

als
1 Eisenbahn mit sämtl. Zubehör.
1 Pura.
1 Interner manica.
1 Kino mit Film.
1 Puppen-Gh-Service, alles gut erhalten, ferner
1 Gasofen.
1 eiserne Kind-Bettstelle.
2 gute Wagenlaternen zu verkaufen
Bermsdorf (Kama) Warmbr. Straße 75, II.

Zu verkaufen:

1 Nußbaum-Bettsof.,
1 ell. weisse Bettstelle,
1 Kinderwagen,
2 Paar weisse Schuhe, Gr. 36.
1 Paar schwarze Led. Schuhe, Gr. 36, mehrere Gaslampen, 4 Sab dunkelbraune Chaiselongues etc.

Zu kaufen gesucht:

1 Kinder-Spielzeug mit Fellüberzug. * Näheres zu erfragen Warmbrunn, Haus „Germania“, an den Bädern Nr. 6.

1 Paar n. Schw. Blace-Dandshuhe, Gr. 7, 1 P. n. Schafstiefelei Gr. 27, 1 P. n. D. Schuhrüstel, Gr. 43 u. vl. Pinststraße 13, vt. c.

Gut erhaltener haflgelecker Wagen

mit Patentachsen steht Donnerstag i. Verk. Gasthof „zur Bura“.
Eisenb. v. Zub., v. Lot., 40.H. Kino v. Zub., 75.H. f. n. und and. Spielzeug verk. Off. u. P 656 Bote.

1 Schreibpult, Pelztragen und Muff, kleiner eiserner Schlitten, Hausservice, Spielzeug zu verkaufen Sand 47, 2 Treppen.

1 Paar f. n. Sämeeschuhe zu verkaufen Waldersdorf, Straße 118.

Elektro-Drehstrommotor,

2 P. S., 208 Volt, wenig gebraucht (Friedensqual.) sofort veräußlich, Wilhelm Breukler, Maurer- und Zimmerm., Pahn I. Schl.

Als Weihnachtsgeschenk zu einer Garnitur 5 pass. Felle und ein 10 Wochen alter Schäferhund zu off. Dunkle Burastraße 20, 1 Treppe.

Frucht-Punsch Schlummer-Punsch Rum-Punsch Punsch-Essenz mit Ananasgeschmack

in hochfeiner Qualität
Zuckerstüßung
fertig zum Gebrauch

Gebrüder Cassel

Inhaber Richard Helss
Markt 14.

Bruchleidende

erkennen mit Dank an, daß mein gesetlich geschütztes „Wittnia“-Bruchband ohne Feder eine große Erleichterung ist. Tag und Nacht bequem zu tragen, hält den Bruch wie eine schützende Hand vor unten herauf zurück. Tausende im Gebrauch, nur gute Qualität! **Vorfal-Bandagen, Leibbinden, Plattfußbinden, Suspensorien und Geradhalter.**
Bin zu sprechen in Hirschberg Freitag, 10. Dez. von früh 9 bis nachm. 5 Uhr im Hotel Deutsches Haus. Prakt. Spezialist für Orthopädie und Bandagen
Wittes Bandagenhaus Dresden-A. 1.

Eine Dampfmaschine,

Kino mit Film, eine Bura mit Soldaten, für Konfirmanden: ein blauer T-Anzug, ein Paar h. w. Schuhe u. vl. Bahnhofsstr. 29, II r.

2 neue weisse Felle

als Bettvorst. od. Kinderwagenbeden zu verkaufen Hirschberg, Gasthof zur Glode, I. G.

Zu verkaufen 1 Sofa, 1 Schrank, 2 Waschtiselt., 2 Kommod., 2 Regulator, bl. Krage, Gr. 43, 44, Krummhübel I. Hgb., Villa Edelweih.

Blaues Damen-Jackett, 16-20 J., 1 B. w. Dam. Schuhe 39, 1 P. n. Herr. Schnürschuhe 43, 1 Paar f. n. Kinderseh., 6-9 J., 2 Vogelbauer zu verkauf. Pinststraße 34, 2. Etg. I.

Gut erhalt. Nähmaschine preiswert zu verkaufen. Zu erfragen Markt Nr. 53 im Laden.

Schöner Puppenwagen zu verk. Pinte Burastr. 16 im Geschäft.

Sehr gut erhaltene grobe Puppenkubel 30 Mt., gr. Spielhund (Marke Steif) 60 Mt., Schülerinnenmilch 2 Mt., 12 Mt. zu vl. Off. u. Z 650 an d. „Boten“.

Birta 400 Zentner weisser Scheuersand

zu verkaufen. Zu erfragen Sand Nr. 22.

Buße zu verkf. Berndenstr. 6a, 2 Treppen rechts.

Ein Posten Dausererwan billig zu verkaufen Fahr. Brichstr. 13, III.

Zu verkaufen eine zweiflügl. Glasür

m. Vorst., 1,30x2,00 m. fast neu. Klempnermeister Ploch, Warmbrunn.

Zu verkaufen eine wenig getragene Maulwurfs-Belagartmasch. (Milch, Krage, Muff) Berksdorf, Schmiedegasse Nr. 3.

Kinderstolsenzug, Bura und deraf. zu verkf. Schützenstraße 4, II.

Neues, mod., modelart. Pflanzsofa,

2 Chaiselongues

bill. zu verkauf. Hirschberg Mühlgrabenstr. 31, vt. I.
1 B. rindl. Langschäffel,
2 B. s. Schnürschuhe, f. n., 40 u. 43, 1 B. rindl. Schnürschuhe von meinen Schönen billig zu verkauf. Gd., Baullinenstr. 2, I. z.

Freitag, den 10. Dezember beginnt unser Weihnachts-Räumungsverkauf.

Riesenauswahl aller Art modernster
Pelzbekleidungen zu unerreicht billigen Preisen.

Unsere Auswahl — Unsere Preise
— sind das Tagesgespräch. —

Pelzmodehaus Paul Schorsch & Co.

Fernruf Ring 8893 Breslau 1, Junkernstr. 22/24 Fernruf Ring 8893

Als besonders praktische
Weihnachtsgeschenke
empfehlen wir:

Rein
Aluminium-Kochgeschirre
Marke „Zenith“

Emaillwaren
Einkochapparate u. Gläser
mit la rotem Gummi

Fleischhackmaschinen
Brot Schneidemaschinen
Wirtschafts- u. Tafelwagen

Reibmaschinen
Kaffeemöhlen
Ofenvorsetzer
Kohlenkasten
Wringmaschinen
la Heißwasserqualität

Solinger Stahlwaren
Schlittschuhe
Rodelschlitten

sowie alle für diesen Zweck geeignete
Artikel der Eisenwarenbranche vom
reichsortierten Lager bei zeitgemäß
billigen Preisen.

Rumpelt & Meierhoff
G. m. b. H.

Für den Weihnachtsbedarf

zu sehr günstigen billigen Preisen

empfehle:

Seidenstoffe Kleiderstoffe
Kostümstoffe Blusenstoffe
Voile Waschstoffs

Samtmanchester :- Wachstum
Hemdenbarchent Velourbarchent
Bettbezugstoffe in weiß und bunt
Linon Hemdentuch Dowlas
Inletts, Handtücher, Schürzenstoffe
Fertige Schürzen :- Gardinen
Tüllbettdecken etc.

Franz Bendel,
Bahnhofstraße 66. Telefon 420.

Möbel aller Art,

hell und dunkel,
gute Sofas,
Bettstellen mit Matratzen
und gute Federbetten
verkauft

Oran Swadnitsche,
Schulstraße 15.

**Fast neuer
Geschäftswagen.**

billig zu verkaufen.
Seifert, Wagenladiererei,
Sünderdorf

2Stk., serienb. Sportwagen
mit Gummi,
Tam-Schleife, Gr. 37,
neuer Anzug, Sportform,
Gr. 167, bill. zu vl. Off.
und T 668 an d. Voien.

Reinw. d. Bl. Wint.-Kost.
1 ar., kbl. Fig., nur zwei-
mal geit., da zu klein ge-
arbeitet), sowie hellgefr.
reinw. Planchette usw.
zu verkaufen
Heustere Buchstraße 30. I.

Stader-Beifelle, Holz o.
W. Eisenbahn, Spiele,
Soldaten zu verkaufen
Mühnberg 3a, paterre.

1 Damenmantel, neu,
1 Damenjade, 1 Schloß,
1 Tellerbüchse, 1 Pelztrag,
2 Pelzband, 1 V. Herren-
Hiesel, fast neu, Größe 42,
1 neuer Herrenanzug, Gr.
50, 1 V. Herren-Schlitt-
schuhe, 2 Paar Damen-
Schlittschuhe, Größe 24,
Buppenkuchen und Küche,
Kochherd, Tennisschläger,
Laterna magica und ver-
schiedene andere Spiel-
sachen zu verkf. Warm-
brunner Str. 12 a, III, I.

1 Paar neue Herrenschuhe,
44-45, mehrere Paar ge-
traagene Herrenschuhe, ein
Paar w. Halbschuhe, 36,
neu, 1 Grad, 1 Angus,
1 Foppe, 1 Hose, 1 Neben-
zieher, 2 Chapeau claquees,
1 Jagdgewehr (Lechner),
Jugendabdrücken
(als Geschenk geeignet)
zu verkaufen
Sünderdorf u. Knuak,
Warmbrunner Straße 30c

Ein Militärmantel,
1 bernickelte Karbidlampe,
1 Petroleum-Dängelampe,
1 Kuppel, 1 weißl. Spiri-
tuslocher, 1 Säse, 1 Eis-
beutel zu verkaufen
Frankstraße 16, II, I.

Eine große eiserne Pumpe
mit 3/4 m Saugrohr und
Messinganker, 1 weißl.
at. erh. Stofschlitten, eine
Wringmaschine, 1 ar. eis.
Topf, eine Kupferwanne,
1 ar. Kaffeemühle, eine
Laterna magica u. verfh.
andere zu verkaufen. In
erf. Warmbrunn, Sünd-
er Str. 73. Böbmer.

Getrag. weisses Kleid,
schwarzer Samthut
für junges Mädchen,
elex. Gehrod (mitl. Fig.)
und feiner Hut Nr. 54
preiswert zu verkaufen
Wühlstraße 9a, 4. Stg.

Dr. Dettler's Backpulver

Hausfrauen, verlangt nur



Zum Weihnachtsfest

empfehle mein großes Lager in

Tabakpfeifen

lang, halblang und kurz, aus Holz, Horn und Porzellan

Shagpfeifen

in echt Bruyere, Buche und Congo

Zigarren- und Zigaretten-Spitzen

in echt Bernstein und sonstigen neuen Arten, moderne Muster

Spazierstöcke

in allen Holzarten, vom einfachsten Gebirgsstock bis zum elegantesten Promenadenstock

Zigarettenetuis

neueste Muster, in Metall und Holz

Albert Ludwig

Markt 60/61 Gegründet 1812. Fernsprecher 153

Zum Weihnachtseinkauf billigste Bezugsquelle bei

Arnold Kubner Strobach's Nachf.

Warmbrunner Straße 9.

| | |
|-----------------|--------------|
| Züchen, Inletts | Kostümstoffe |
| Hemdentuche | Anzugstoffe |
| Barchente | Mantelstoffe |
| Samtvelours | Rockstoffe |
| Schürzenstoffe | Manchester |

Beste und billigste Einkaufsquelle für Wiederverkäufer.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest empfehle in großer Auswahl

Handarbeiten

gezeichnet, angefangen und gestickt

Kinder-Handarbeiten

Fröbelsche Ausnäharbeiten

Stickgarne, Stickwollen, Stickseiden Häkelgarne, Strickgarne, Häkelseiden Farbige und schwarze Strickwollen.

Hermann Junge, Warmbrunn.

Wagen- und Schlitten-Verkauf.

Ein ganz leichter Steckerwed, sehr gut erhalten, auch für kleines Pferd passend, ein Pannwagen für 2 und 4 Personen, sehr gut erhalten, ein Zweispänner Schlitten mit Rückstb., sehr gut erhalten, ein neuer Einspänner Schlitten mit Decken und mehreren gebrauchte, gut erhaltene Schlitten zu verkaufen, nehme auch gebrauchte Wagen und Schlitten in Zahlung.

Paul Felgenhauer,

am Bahnhof Rosenau, Tel. 728.

Pianos : Stutzflügel : Harmoniums

bedeutend ermäßigte Weihnachtspreise,

Elektr. hohe Ständerlampen,

Klaviersessel, Notenständer empfiehlt sehr preiswert **Böhling, Wilhelmstraße 6.**

Einige Kachelöfen

zum Selbstabbruch hat abzugeben

Hirschb. Masch.-Fabrik u. Eisengießerei

F. & A. Theuser

Hirschberg in Schlesien.

Wiesen- u. Kleeheu

sowie Stroh alle Sorten kauft zu guten Preisen

Max Hoffmann, Görlitz,

Bahnhofstraße 81, Heu- und Strohhroßhandlung.

Ein billiges Weihnachtsgeschenk

finden Sie in meiner großen Auswahl in Herren- und Damen-Schnürschuhen, sowie langen und halblangen Stiefeln, Anzügen, Ulstern und Ueberziehern. **Gonschorek, Markt 10, Vorderhaus, 4 Tr. r.**

Achtung! Donnerstag, Freitag, Sonntag, Achtung!

findet im Gasthof „Zum schwarzen Roth“, Hirschberg, ein großer Einkauf von

Lumpen, Knochen, Metallen, Papier, Eisen und Flaschen

statt. Auf Wunsch erfolgt Abbolung.

Ventilauslauf-Hähne 1/2" (Zapfhähne) Messing poliert, schweres Modell

M. 13.75 p. Stück.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Paul Wegner, Hirschberg Schl. Tel. 415.

Zu verkaufen:

4 Stück noch gut erhalt. Kindermäntel für 10-12 Jahre, 1 schwarz-weiß kariertes

Seidenkleid,

Gr. 42-44, 1 gestrickte Damen-Jacke, 1 W. Dam. Ueberjacke, 2 St. Strickmützen, 2 Kinder-Muscheln, 2 Säcke, 1 Waschtisch für 100 RM und gebrauchtes Geschirr, 1 kariertes Rod. alles wenig getragen und sehr preiswert bei

Baumert,

Bahnhofstraße Nr. 53 a. Beschäftigung nach 5 Uhr.

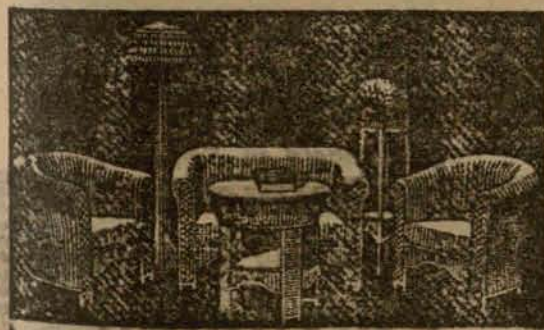
Fast neuer Dauerbrenner zu verkaufen. Nr. Runzendorf Nr. 28, Post Mersdorf.

Der Einkauf von Pelzwerk Vertrauenssache!

Die Kürschner-Vereinigung erlaubt sich, ihre Läger fertiger Pelzwaren dem geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung zu bringen. Sie bietet weitestgehende **Garantie für fachmännische, sauberste Arbeit der neuesten Mode** entsprechend, aus **tadellosen, gesund. Feilen** gefertigt und hält es für **Ehrensache, die Preise möglichst niedrig zu stellen.**

Kürschner-Vereinigung des Riesens- u. Isergebirges
Ortsgruppe Hirschberg.

H. Grollmus. A. Strokosch. Albert Weckert.
Heinrich Weth.



Korb- u. Rohrmöbel

von der einfachsten bis zu der elegantesten Ausführung kaufen Sie zu Fabrikpreisen bei

E. Kaese

Korb- u. Rohrmöbel-Geschäft
Hirschberg i. Schles.

Warmbrunner Straße 12, Ecke Hellerstr.
Sessel von 60 Mark an.

Sämtl. Möbel sind in eigener Werkstatt angefertigt.
Beachtung unserer Lager ohne Kaufzwang.

2 Paar lange Stiefel 43 u. 42, Schnürschuhe 41 u. 44, 1 Paar Bergsteiger, 1 Gummimantel, Fahrrad mit Gummi, Zentrifuge, kl. Bohrmaschine, Militärrock, Plüschhut 53 zu verk.
Hirschsdorf, Mittelweg 13, parterre rechts.

| | |
|----------------|-----------|
| Alt-Eisen | Metalle |
| Lumpen | Knochen |
| Papier-Abfälle | Zeitungen |

kauft zu höchsten Preisen

August Hartwig Nachflg.
Hirschberg i. Schl.
Viehmarktstraße 6a. Fernruf 403.

Zwei fast neue, moderne Damen-Velourhüte
zu verkaufen
Gasthof „Dreslauer Hof“.

Bergschuhe

neu, Größe 43, preiswert zu verkaufen

Erdmannsdorf i. R. 10.

Kaufstaden für Kinder, gut erhalten, zu verkaufen
Boltenhainer Straße 9 im Geschäft.

Dunkelblaue Sportjacke
zu verkaufen **Hirschsdorf, Bahnhofstraße 2, I.**

Verkt. gebr. Spielzeug für Knaben.
Hürser, Bahnhofstr. 33a.

Ein Paar noch nicht getr. Dertenschuhe
Größe 42½ u. eine neue **Kauzertstüber**
preiswert zu verkaufen
Gummersdorf 210a, 1 Treppe r.

Zu verkaufen Mantel für 6-jährigen Knaben, Fellschiff, Laterna mag., Kinderschiffschuhe, Jungsturmgewehr
Neuere Burgstraße 19, I.

Achtung!

Ein Herren-Pels, Stuntd-befab, 1 Damenpels, beide gut erhalten, zu verkauf.
Hohnsdorf Nr. 52 per Bagenau.

Buppenkufe u. Räder mit Zub., gut erh., zu verkauf.
Hoffmann, Warmbrunn, Hirschsdorfer Str. 15.

Achtung! Schneidernähmaschine (gut erhalten) zu verkauf.
Hirschstraße 25, 2. Etage.

Empfehle:

Jagdgewehre jeder Art Zielfernrohre

zu Fabrikpreisen

Selbstladepistolen 7,65 u. 6,35

Revolver versch. Kaliber

Teschings- und Luftbüchsen
in reicher Auswahl

Jagd- und Hunde-Artikel

Fuchstellereisen und

Fuchswitterung „Org. Grell“

Munition jeder Art

Jagdpatronen

in bester Marken

und billigsten Preisen.

Ausführung sämtlicher Gewehr-Reparaturen und Neuanfertigung.

Curt Walter, Büchsenmachermeister, Löwenberg i. Schles.

Zum Weihnachtsfest!

Wohlfeile Bücher!

Romane erster Autoren.

Herzog: Wasentens (Lohn 22 M.), Welt u. Gold (14 M.), Burgkinder, Die vom Niederrhein (25 M.). Eechstruth's Romane von 8.50 M. an. Noer: Laubgewind, Wetterwart (21 M.). Stratz: Montblanc, Weiße Tod u. a. (Halbheinen 25 M.). Splohagen: 10 Bände 98.50 M., Einzelband 18 M. Sudermann's Romane 15 M. Fleischien's Neujahrsbuch (7 M.). Ferner Anzengruber 5 Bände 50 M., (bes. preisw.) Schiller, Goethe 4 Bände (Rotleinen, Band 30 M.). Jugendschriften: Sven Hedins Reisen (12 M. per Band), Haldensagen (8.50 M.). Spirit Grill I u. II (18 M. per Band). Th. von Gumpert's Töchteralbum Nr. 65 Bd. 16 M. 12 billige Märchenbücher (Anderson, Teusled und wie Nocht u. a.), 1.50 M. Grimm's Märchen (9 M.) Auerbach's Kinderkalender (10.00 M.). Bilderbücher (2-18 M.), Malbücher (2-6 M.)

Bestellungen an

Versandzentrale f. Bücherfreunde (V.f.B.)
Brl.-Wilmsdorf, Rudolstädter Str. 1.

Wir offerieren:

1a. Harzer Käse

70 Stck. Inhalt, hergestellt aus reinem Auslands-Rohprodukt, a Kiste ab Station Mk. 28.—. Für goldgelbe und schmackhafte Ware übernehmen wir jede Garantie.

Löwenberger Käsefabrik im Großbetrieb
Löwenberg i. Schl.

Als Weihnachtsgeschenke sind Offenbacher Lederwaren sehr beliebt

Wir bieten in reicher Auswahl
bei zeitgemäß billigen Preisen an:

Neu aufgenommen:
Hunde-Garnituren

Aparto Neuheiten
in Damen-Handtaschen
Koisetaschen :: Kabinen-
Handkoffer in Leder und
gutem Ersatz
Reise-Necessaire
Markt Taschen
Goldscheintaschen und die
beliebtesten kombinierten
Geldbehälter

Brief-, Zigarren-
und Zigaretten-Taschen
Schreibmappen u. Schreib-
unterlagen i. Leder u. Ersatz
Rucksäcke besonders preiswert
Mesenträger :: Sport- und
Luftgürtel
Schulranzen in Leder und
Ersatz :: Leder-, Akten
und Musik-Mappen

Fußballschon- und Knie-
schutzhosen

Unsere Ausstellung empfehlen wir, ohne
Kaufzwang, einer gütigen Beachtung.

Otto Spüth & Sohn, Markt Nr. 51.

Der kleine Lucullus



Der beste Koch-
Brot- u. Limbuck-
Apparat
für jede Feuerung
verwendbar
Brot ohne Buttes
oder Fettzubaben
in alle einschließ-
Geschäften

Verlangen Sie Prospekt
durch

Teumer & Bönsch, Hirschberg in Schlesien.

Zigarren

für Wieder-Verkäufer

Große Posten billige gute Zigarren offeriert
äußerst günstig. Volla große Formate von
450 Mark an.

Steuerlager

Steuerlager

— Prompter Post- und Bahnversand. —
Fernruf 2310. — — — — — Fernruf 2310.

Otto Land

Tabakwaren-Groß-Handlung,

Liegnitz, Mittelstraße 23.

Gut erhaltenes Plüschsofa,
dunkles Vertiko,
Selbstfahrer,
Spanische Wand,
2 Winter-Damenhüte,
gut erhalt., Preis 50 Mk.,
wegen Platzmangels
preiswert zu verkaufen
Biehmarktstr. 8, part. 118.

Eleg. Glacehandschmhe,
gr. Bücherbrett, Ehr.-Med.
Woll. Kinderwagen-Decken
zu verkaufen Bahnhofstr.
Nr. 43e, 2. Etage links.

Neue Radwer und
einen Kalenderschlitten,
2 Str. Tragkraft, verkauft
Schmiedemeister Etage,
Sechshäfte.



2 hohe Badenstühle
mit Lederbezug
verkauft Fr. Kwasnitscha,
Schulstraße 15.

Gelegenheitskauf!
Echte Mahag.-Garnitur
billig zu verkaufen.
Beyer, Bromenade 23/24.

Umarbeitung und Neuanfertigung
von
Pelzhüten
Pelzgarnituren
übernimmt zu mäßigen Preisen bei
schneller u. sauberer Ausführung
Fa. Ida Herrmann,
Schildauer Str., gerade über dem Bote.

Einkauf
alter künstlicher Zähne und Gebisse
nur Donnerstag, den 9. Dez. in Hirschberg
Hotel Deutsches Haus
am Markt, 1 Treppe, Zimmer Nr. 2
zu höchstem Preis.

Händler, Hausierer,
Kriegsbeschädigte!
la. Strickwolle
besonders weich u. in ganz
erstklassiger Qualität in den
Farben schwarz, grau u. braun
wieder eingetroffen.
Neuherat preiswertes Angebot.
Strumpfhaus
Georg Weiss
Freiburg
in Schlesien.

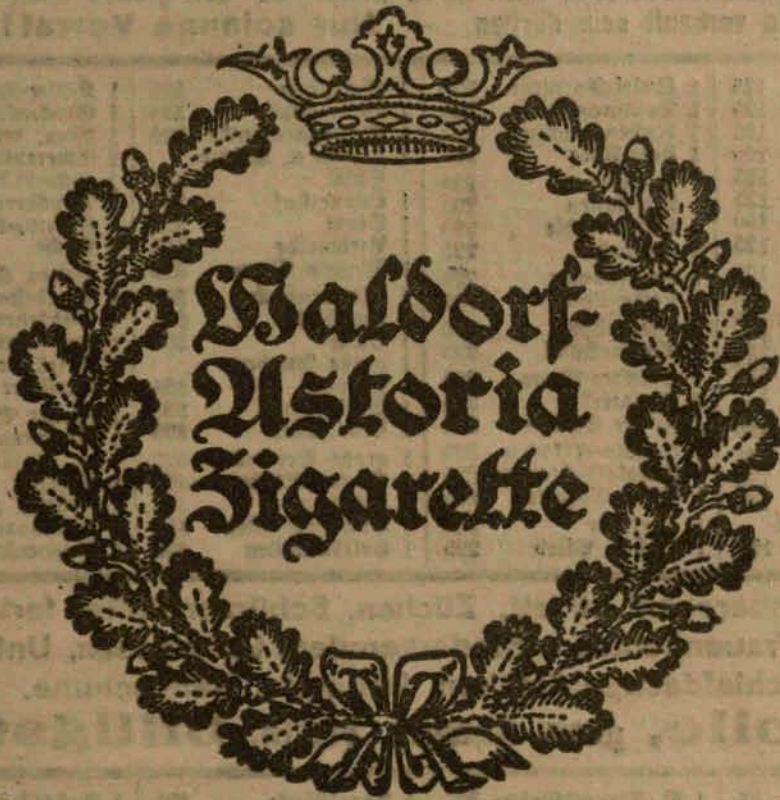


Spielwaren : Geschenkartikel

„Haus RÜbezahl“

E. A. Zelder

Bahnhofstrasse 1.



**Waldorf-
Victoria
Zigarette**

**Soeben sind wieder erschienen:
die beliebtesten Waldorf-Marken**

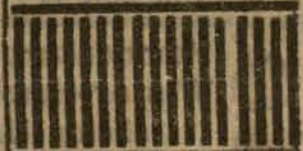
CHICAGO KORK ... MIT KORKMUNDSTÜCK **40 Pfr.**
BRIDGE MIT GOLDMUNDSTÜCK **60 Pfr.**
EPSOM MIT KORKMUNDSTÜCK **1.- Mk.**
LUXUSZIGARETTE IN RIESENFORMAT



Etiketten

aller Art
mit und ohne
Aufdruck
in Buch- oder
Steindruck
liefert schnell
und preiswert

Bote a. d. R.



**Praktische
Weihnachtsgeschenke!**
Elektrische Bügeleisen,
 3 1/2 Pfd., hochfein vernid.,
elektrische Kochtöpfe,
 1 Liter, Messing, vernid.,
 empfiehlt
Wini Otto, elektr. Licht.,
 Gottsdorf.

Wissen Sie es schon?
Dr. med. **Denkhardt**

Uropural - Tee

bringt bei allen Nieren- u.
Nierenleiden, Gicht, Rheu-
ma, Gallenstein u. Arter-
Verhärtung sibirische Bitter.
Preis pro Schachtel 8 Mk.
Genesita Compagnie
Kaiserhofstr. 10.
Berlin - Wilmersdorf.

Englisch

Original-Methode Lous-
Langenscheidt, Kursus I
und II, für 50 Mk. zu off.
Wilhelmstraße Nr. 64,
3. Etage rechts.

Ofenreparaturen

vb. v. Fachm. reell aus-
gef. Off. V 670 an Bote.

Piano

nur von Privat besucht.
Ansch. mit Preisang. unt.
Wilm D 856 Rud. Mosse
Berlin-Wilmersdorf.
Umlandstraße Nr. 88.

Für den Weihnachtsbedarf!

Empfehle ab meinem Lager oder als Vertreter allererster Firmen der Branche:
Zuckerwaren Schokoladen, Bonbons, Lebkuchen
 Sämtliche Delikatessen, W. Würstwaren
 Margarine und andere Speisefette.

Fischwaren fr. Fische, Räucherwaren, Marinaden
 Bratheringe, Salzheringe allerbilligst.

Kolonialwaren.

Täglich Neueingänge. Lagerbesuch lohnend. Lieferung und Angebot
 nur an Wiederverkäufer, wie an Spezialgeschäfte, Konsumvereine u. a. m.

Fritz Adler, Hirschberg, Poststr. 7/8, Seitengeb. lks.
 Lebensmittelgroßhandlung. Telef. 179.

Ohne Kaufzwang
kann jeder meine reizende
Weihnachtsausstellung
besuchen. Artikel schon v.
20 Pfg an.
Pahr, Briesterstr. 13, III.

Achtung! Achtung!

Fleischermeister!
 Kaufe Knochen zu d. höch-
 sten Tagespreisen.
 Schwarzes Koh, Hirschbg.

Felle aller Art

kauft zu höchsten Preisen.
 Laurle,
 Schmiedeberg, Str. 16, I.

Unsere Spielwaren-Ausstellung

Wachstuch-Decke - 16⁷⁵ ist eröffnet!

Wir haben große Mengen Spielwaren noch günstig eingekauft und empfehlen von diesem Angebot schnellstens Gebrauch machen zu wollen, da der großen Nachfrage wegen dieselben bald verkauft sein dürften. — Nur solange Vorrat!

| | | | | |
|--------------------------|------------------------------|------------------------|-----------------------------|--------------------------|
| 1 Puppenkopf 95 | 1 Puppen-Schaukel 125 | 1 Quirl-Garnitur 225 | 1 Maltasten 395 | 1 Klotzen-Servico 495 |
| 1 Tischkasten 95 | 1 Koffwagen 125 | 1 Domino-Spiel 225 | 1 Madepuppe 395 | 1 Klotzen-Spiel 495 |
| 1 Klapper 95 | 1 Holzperd 125 | 1 Rechenmaschine 295 | 1 Rundharmonika 395 | 1 Waa. mit Pferd 495 |
| 1 Trompete 95 | 1 Wag. mit Pferd 125 | 1 Holz-Auto 295 | 1 Dame- u. Mühle-Spiel 395 | 1 Scherenschleifer 495 |
| 1 Holzpfeife 95 | 1 Wabelwanne 125 | 1 Rollwagen 295 | 1 Hühnerhof 395 | 1 Schacht-Blechzeug 495 |
| 1 Bettstella 95 | 1 Mühle-Spiel 125 | 1 Eierkasten 295 | 1 Stadt 395 | 1 Drucker 495 |
| 1 Schrank 95 | 1 Baumgmann 150 | 1 Kaffeemühle 295 | 1 Blechweibe 395 | 1 Auszieh-Auto 595 |
| 1 Tisch 95 | 1 Puppe 195 | 1 Maltasten 295 | 1 Puppen-Biens 395 | 1 Küche 595 |
| 1 Stuhl 95 | 1 Schachtel Tiere 195 | 1 Stadtrahmen 295 | 1 Märchenbuch 395 | 1 Kasten Regel 595 |
| 1 Bank 95 | 1 Belagerungsspiel 195 | 1 Lotto-Spiel 295 | 1 Kochherd 395 | 1 Pferdebestall 595 |
| 1 Nähtisch 95 | 1 Schacht. Blechzeug 195 | 1 Pferdebestall 295 | 1 Pura 395 | 1 Maltasten 595 |
| 1 Waschtisch 95 | 1 Pettische 195 | 1 Livoli-Spiel 295 | 1 grohe Puppen-schaukel 395 | 1 Galmaspiel 595 |
| 1 Sofa 95 | 1 Kinderpok 195 | 1 Ständer-Wage 295 | 1 Schiefertafel 395 | 1 Gesellschaftsspiel 695 |
| 1 Besteckkorb 95 | 1 Holzbaustasten 195 | 1 Maltasten 295 | 1 Federkasten 395 | 1 Stofftier 695 |
| 1 Bistole 95 | 1 Würfelspiel 195 | 1 Kaffe Service 295 | 1 grohe Bettstella 395 | 1 großer Schrank 695 |
| 1 Taschenuhr 95 | 1 Wanduhr 195 | 1 Danbwerkstasten 295 | 1 Karton Möbel 495 | 1 Steinbaustasten 695 |
| 1 Karton Möbel 95 | 1 Klavier 195 | 1 Gellolob-Klapper 295 | 1 Schächerel 495 | 1 ar. Nähmaschine 795 |
| 1 Schachtel Spielzeug 95 | 1 Ziehharmonika 195 | 1 Beson-Garnitur 295 | 1 Wilderbaukasten 495 | 1 Puppe 795 |
| 1 Wilder-Baukasten 95 | 1 Kar. Wilderbuch 195 | 1 Stofftier 295 | 1 Holzbaustasten 495 | 1 Feltier auf Rab. 850 |
| 5-10 diverse Tiere 95 | 1 Glode u. Dammier-Spiel 195 | 1 großes Pferd 295 | | 1 Koffwagen 975 |
| | | | | 1 Puppenkufe 1075 |

Hemdenbarchent, Jackenbarchent, Inlett, Züchen, Schürzenstoffe, fertige Winter-Herrenhemden, Frauenhemden, Kinderhemden, Unterhosen, Unter-röcke, Untertaillen, Schlafdecken, Socken, Strümpfe, Handschuhe. **Strickwolle, grau, schwarz, braun, billigst!**

| | | | | |
|------------------------|------------------------|------------------------|-------------------------|-------------------------|
| 1 Sammlkasten 95 | 1 Kaffeetopf 195 | 1 V. Strumpfhalter 295 | 1 Haarschleife 395 | 1 Fußabtreter 495 |
| 1 Schrubber 95 | 1 Kompottkeller 195 | 1 guter Schniber 295 | 1 Marktmed 395 | 1 Epauerstod 495 |
| 1 Kaffeefieb 95 | 1 Bilderrahmen 195 | 1 ar. Haarvange 295 | 1 Kaffeetafel 395 | 1 Kinder-Lächchen 495 |
| 2 Mapp. Briefpap. 95 | 1 Kochnabel 195 | 1 ar. Taschenringe 295 | 1 ar. Ausflopper 395 | 1 Briefkasten 595 |
| 1 H. Keilbeisen 95 | 1 Gdbrett 195 | 1 Einkaufskorbchen 295 | 1 Porzellanbüffel 395 | 1 Briefkasten 595 |
| 2 H. Haarvangen 95 | 1 Haarschleife 195 | 3 Kleiderbügel 295 | 1 Bürstentische 395 | 1 W. a. Dosenträger 695 |
| 1 Staubkamm 95 | 1 V. a. Schubstiel 195 | 1 Quirlholz 295 | 1 gutes Scheuertuch 395 | 1 Besteckkorb 795 |
| 1 Dose Schubcrem 95 | 1 Stahlspiegel 195 | 1 Kofpbeische 295 | 1 Kind.-Dandlisch 395 | 1 Topflappendeckel 795 |
| 1 Dose Lederfett 95 | 1 Borlegegeschloß 195 | 1 Schaumschläger 295 | 1 Einlochglas 395 | 1 Wiebelbehalter 795 |
| 1 Taschenspiegel 95 | 1 guter Schlüssel 195 | 1 Frühstückstische 295 | 1 Lage Baumwolle 395 | 1 Nachtschirr 950 |
| 1 Halskette 95 | 1 gute Schnabel 195 | 1 Vadform 295 | 1 guter Schrubber 395 | 1 Schüssel 950 |
| 1 Paar Dosenräger 95 | 1 Kinder-Messer 195 | 1 Hel. Suppeneller 295 | 1 großes Lieb 395 | 1 Sand- Seife 1050 |
| 1 Portemonnaie 95 | 1 Lodenkober 195 | 1 Rolle Hätelgarn 295 | 1 Wäscheleine 395 | 1 Sand- Seife 1050 |
| 2 Ausstechformen 95 | 1 Federkasten 195 | 1 Drahtkorbunterf. 295 | 1 Schock Klammern 395 | 1 Handtuchhalter 1075 |
| 1 Schneidebrettchen 95 | 1 Hausleacn 195 | 1 Boche-Album 295 | 1 Hademesser 495 | 1 Emaille-Kochtopf 1175 |
| 1-2 Eßlöfel 95 | 1 Briefstasche 195 | 1 Lochhobel 295 | 1 Herren-Wärfette 495 | 1 Springform 1175 |
| 1 Ribbes 125 | 1 Schlüsselhalter 250 | 1 Rolle Butterpap. 295 | 1 Postkarten-Album 495 | 1 Postwärmer 1175 |
| 1 Wasserflas 125 | 1 Blumenvase 250 | 1 Brosche 295 | 1 Kartoffelstampfer 495 | 1 Gewürzstüb 1175 |
| 1 Seifenschale 125 | 1 Wetterhäuschen 250 | 1 Putztafen 295 | 1 Stürzenhalter 495 | 1 Handlächchen 1350 |
| 1-2 Quirle 125 | 1 ar. Keilbeisen 250 | 1 Nachlampe 295 | 1 ar. Schneidebrett 495 | 1 Küchenwage 4800 |

Berliner Partiewaren-Haus

Hirschberg, Lichte Burgstraße 8 (im Greif).

Sonntags bis abends 6 Uhr geöffnet!

Puppen - Perücken, sowie alle Arten Haararbeiten
fertig sauber an
D. Reichert, Friseur, Giersdorf i. Nsgb.

Rohe Häute und Felle
kauft nach wie vor zu konkurrenzios hohen Preisen
Adolf Wolff (Inh. Arthur Wolff)
Hospitalstraße 7, an der Walderseckaserne.

Für Wiederverkäufer!
**Zigarren
Zigaretten
Tabake**
in sehr reichhaltiger, preiswertester Auswahl.
.. Steuerlager im Hause. ..
Meyerotto & Co. Bahnhofstr. 16.

Möbel
Schränke und Vertikos in allen Holzarten vorrät.
Sofa, Spiegel, Tische, Kommoden, Küchen verkauft billig Beyer, Promenade 23/24.
Sportlichtiten, Schneeeichne empfiehlt Gerh. Nische, Ober-Herischdorf Nr. 11.